

SOLON AG für Solartechnik, Berlin

Bilanz zum 31. Dezember 2007

Aktivseite

Passivseite

	EUR	Vorjahr EUR		EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.892.438,27	221.741,00	I. Gezeichnetes Kapital	12.530.196,00	9.343.884,00
II. Sachanlagen			II. Kapitalrücklage	259.324.898,60	67.914.703,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.443.249,30	171.895,00	III. Gewinnrücklagen		
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.034.393,25	3.431.254,00	Andere Gewinnrücklagen	17.904.251,57	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.266.113,31	698.951,00	IV. Bei der Bilanzaufstellung berücksichtigte Ergebnisverwendung	0,00	8.670.376,98
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	29.597.737,13	2.194.391,13	V. Jahresüberschuss	33.212.053,48	9.233.874,59
	38.341.492,99	6.496.491,13		322.971.399,65	95.162.838,57
III. Finanzanlagen			B. Rückstellungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	36.570.674,85	30.642.804,67	1. Steuerrückstellungen	28.536,00	186.706,50
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	15.160.767,07	18.253.174,49	2. Sonstige Rückstellungen	3.015.187,71	2.076.137,81
3. Beteiligungen	98.519.613,09	6.051.901,48		3.043.723,71	2.262.844,31
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15.588.000,00	302.432,88	C. Verbindlichkeiten		
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	777.095,32	2.116.246,00	1. Anleihen	217.439.333,33	42.032.550,00
6. Sonstige Ausleihungen	4.350.000,00	13.003.088,17	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	94.464.483,49	31.720.328,26
	170.966.150,33	70.369.647,69	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	50.756.157,95	13.244.947,55
	212.200.081,59	77.087.879,82	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.223.302,63	2.578.308,80
B. Umlaufvermögen			5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	46.557.862,72	20.107.046,86
I. Vorräte			6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.382,73	0,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	1.097.219,70	7. Sonstige Verbindlichkeiten	14.451.970,11	12.877.062,77
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	24.936.127,99	203.678,45		430.906.492,96	122.560.244,24
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	25.119.094,45	20.484.091,75			
4. Geleistete Anzahlungen	12.500.000,00	10.116.695,57			
	62.555.222,44	31.901.685,47			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37.788.804,53	16.800.077,08			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	232.853.682,73	83.497.936,36			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12.568.687,10	0,00			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	29.229.396,58	7.485.039,93			
	312.440.570,94	107.783.053,37			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	119.550.548,39	161.005,62			
	494.546.341,77	139.845.744,46			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	50.175.192,96	3.052.302,84			
	756.921.616,32	219.985.927,12		756.921.616,32	219.985.927,12

SOLON AG für Solartechnik, Berlin

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007**

			Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	388.308.900,00		117.677.037,64	
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	22.745.327,35		20.153.469,81	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	419.453,31		194.633,68	
4. Sonstige betriebliche Erträge		411.473.680,66		138.025.141,13
5. Materialaufwand		5.448.622,88		7.132.927,96
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	389.380.668,33		87.534.825,89	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.436.291,86		45.284.615,98	
6. Personalaufwand		395.816.960,19		132.819.441,87
a) Löhne und Gehälter	5.648.959,36		4.216.492,21	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	911.922,85		712.014,51	
7. Abschreibungen		6.560.882,21		4.928.506,72
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.292.979,52		447.030,31	
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	225.540,28		401.511,23	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.518.519,80		848.541,54
9. Erträge aus Beteiligungen		22.019.380,22		9.857.672,43
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		33.994.620,44		0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		13.399.191,89		12.619.663,30
- davon aus verbundenen Unternehmen		11.155.470,13		6.401.642,93
EUR 8.589.621,43 (Vorjahr EUR 4.953.953,57)				
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme		1.989.646,39		0,00
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		2.841.606,46		413.579,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		10.713.741,77		4.238.772,14
- davon an verbundene Unternehmen				
EUR 251.743,87 (Vorjahr EUR 412,13)				
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		34.010.848,96		11.072.861,62
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		775.440,21		1.837.804,06
17. Sonstige Steuern		23.355,27		1.182,97
18. Jahresüberschuss		33.212.053,48		9.233.874,59
19. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		17.904.251,57		- 3.479.623,02
20. Entnahmen aus der Rücklage für eigene Anteile		0,00		12.150.000,00
21. Einstellungen in die andere Gewinnrücklagen		17.904.251,57		0,00
22. Bilanzgewinn		33.212.053,48		17.904.251,57

SOLON AG für Solartechnik, Berlin
Anhang
für das Geschäftsjahr 2007

1. Allgemeine Angaben

1.1. Rechtliche Verhältnisse

Firma	SOLON AG für Solartechnik
Sitz	Berlin
Gründung	am 27.11.1996 in Berlin
Handelsregister	Eintragung am 18.01.1997 Charlottenburg HRB 61293
Handwerksrolle	Eintragung am 11.11.1997 für: Elektroinstallateur
Geschäftsjahr	Kalenderjahr

Gegenstand des Unternehmens Herstellung, Handel und Betrieb von Systemen der regenerativen und rationellen Energiewandlung; industrielle Serienherstellung und Vertrieb photovoltaischer Module; Beteiligung an Unternehmen mit gleichem oder ähnlichem Gegenstand

1.2. Gliederung und Ausweis

Die SOLON AG ist eine große Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 3 HGB. In Aufbau und Gliederung folgen Bilanz (§§ 266 ff HGB) und Gewinn- und Verlustrechnung (§§ 275 ff HGB) den gesetzlichen Vorschriften. Der Gewinn- und Verlustrechnung liegt das Gesamtkostenverfahren zugrunde.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Bewertung wird von einer Fortführung der Gesellschaft ausgegangen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden mit folgender Ausnahme unverändert beibehalten:

Im Rahmen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung wurde die Rückstellung für künftigen Gewährleistungsaufwand auf Grundlage einer Prognose bewertet werden, die aus den tatsächlich anfallenden Gewährleistungsaufwendungen abgeleitet wird. Bisher erfolgte die Schätzung auf Basis eines pauschalisierten Satzes der gewährleistungsbehafteten Jahresumsätze. Aufgrund dieses Wechsels der Bewertungsmethode ergab sich ein zusätzlicher Aufwand von 583 Tsd. Euro.

Die Bewertung des **Anlagevermögens** erfolgt zu Anschaffungskosten inklusive der notwendigen Anschaffungsnebenkosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die Abschreibungen wurden linear und pro rata temporis vorgenommen. Die Nutzungsdauer der einzelnen Vermögensgegenstände beträgt zwischen 2 und 23 Jahren.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG mit Anschaffungskosten bis zu 410,00 Euro werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben und als Abgang ausgewiesen.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen** und **Wertpapiere des Anlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten bilanziert, bzw. mit dem beizulegenden Wert, falls dieser niedriger sein sollte.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, bzw. im Rahmen des strengen Niederstwertprinzips mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Bei den Wertansätzen für **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** sowie **an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht** und für **sonstige Ausleihungen** liegen die Nominalbeträge zugrunde. Bei dauerhaften Wertminderungen wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, ggf. vermindert um notwendige Abschreibungen.

Bei der Bewertung der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** wurden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kredit- und Zinsrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung auf die Netto-Forderungen Rechnung getragen.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die **übrigen Aktiva** sind mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle bis zum Bilanzstichtag bekannt gewordenen Risiken in Höhe des Betrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit den Kursen erfasst, die zum Zeitpunkt der Ersteinbuchung maßgeblich waren, bzw. zum Stichtagskurs, falls dieser höher ist.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist aus dem Anlagespiegel der SOLON AG (Anlage 3 Seite 19) zu ersehen.

Die wesentlichen **Beteiligungen** der SOLON AG zum 31. Dezember 2007 stellen sich im Einzelabschluss wie folgt dar:

	Eigenkapital in Tsd. €	Gesellschaftsanteile der SOLON AG in %	beteiligt seit	Ergebnis des letzten Geschäftsjahrs in Tsd. €
SOLON Photovoltaik GmbH, Berlin	1.941	100	22.12.1998	0
SOLON Nord GmbH, Greifswald	1.018	100	23.04.2004	0
SOLON HILBER Technologie GmbH, Österreich	29.892	100	19.08.2005	18.853
SOLON Solar Investments GmbH, Freiburg	282	100	01.07.2003	0
SOLON America Corporation, USA	-2.716	100	02.01.2007	- 2.754
ASP Advanced Solar Products AG, Schweiz	533	100	01.01.2000	106
SOLON S.p.A., Italien	10.719	100	01.01.2006	2.346
ERLASEE Liegenschaften GbR, Berlin	49	90	12.11.2003	47
Solartec Cells s.r.o., Tschechien	n.v.	50	19.12.2005	n.v.
SOL Holding AG, Köln	155.657	48	16.02.2007	-289
ml&s manufacturing, logistics and services GmbH & Co. KG, Greifswald	15.470	41	29.10.2007	1.934
ml&s manufacturing, logistics and services Managements GmbH, Greifswald	24	40	29.10.2007	- 1
Green Utiliy S.p.A., Italien	791	40	12.03.2007	113

In den Monaten Oktober und Dezember erwarb SOLON durch Ausgabe eigener Aktien zu der bislang gehaltenen Beteiligung in Höhe von 19% zwei weitere Anteile von je 28% am österreichischen Solarzellenhersteller Blue Chip Energy GmbH, Österreich und brachte die aufgestockte Beteiligung schrittweise in die SOL Holding AG ein.

Ferner ist die SOLON AG mit insgesamt rund 19% an dem australischen Energiedienstleister CBD Energy Ltd. mit Sitz in Sydney, den amerikanischen Solarunternehmen Solar Technology Research Corp. (8%) und Global Solar Energy (19%) jeweils mit Sitz in Tucson sowie der deutschen PVflex Solar GmbH mit Sitz in Fürstenwalde (10%) beteiligt.

Neben den aufgeführten Beteiligungen ist die SOLON AG auch an den Unternehmen Solarpraxis AG, Solarsailor Holdings Ltd., SAG Solarstrom AG, Ecosil B.V., Vectrix Corp., American Clean Power, Inc. und dem Startup-Unternehmen Sungevity, Inc., mit Minderheitsanteilen beteiligt. Aufgrund der Höhe der gehaltenen Beteiligungen und/oder der Unternehmensgrößen sind die Beteiligungen für SOLON derzeit von untergeordneter Bedeutung. Die Aktienbeteiligungen an der SAG Solarstrom AG, Solarpraxis AG und der Vectrix Corp. wurden im Geschäftsjahr 2007 um 2.842 Tsd. Euro auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** betreffen ein Darlehen an die SOLON Nord GmbH über 2.200 Tsd. Euro sowie die Ausleihung gegenüber der ERLASEE Liegenschaften GbR über 1.621 Tsd. Euro. Darüber hinaus existieren Ausleihungen von 11.340 Tsd. Euro an die SOLON America Corp.. Die Fremdwährungsforderungen wurden zu dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Erstverbuchung maßgeblich war, es sei denn, dass sich ein niedriger Stichtagskurs ergibt.

Die **Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht** betreffen ein Darlehen an die SOL Holding AG, in Höhe von 15.588 Tsd. Euro welches in vier Tranchen im Berichtsjahr ausgereicht wurde.

Die **sonstigen Ausleihungen** betreffen ein mit Rangrücktritt versehenes Darlehen an die Blue Chip Energy GmbH.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände der SOLON AG** sind wie folgt strukturiert:

	Gesamtbetrag Tsd. €	Restlaufzeit	
		bis zu 1 Jahr Tsd. €	mehr als 1 Jahr Tsd. €
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37.789	37.789	0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	232.854	232.854	0
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12.569	12.569	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	29.229	29.229	0
Gesamtbetrag	312.441	312.441	0

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** im Einzelabschluss der SOLON AG bestehen mit 116.137 Tsd. Euro im Wesentlichen gegenüber der SOLON S.p.A., mit 49.373 Tsd. Euro gegenüber der SOLON Photovoltaik GmbH, mit 43.029 Tsd. Euro gegenüber der SOLON Nord GmbH, mit 16.589 Tsd. Euro gegenüber der SOLON Solar Investments GmbH und mit 7.135 Tsd. Euro gegenüber der SOLON Hilber Technologie GmbH. Weitere Forderungen bestehen gegenüber den Tochterunternehmen SOLON America mit 467 Tsd. Euro, der ERLASEE Liegenschaften GbR mit 121 Tsd. Euro und der ASP AG mit 2 Tsd. Euro.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** bei der SOLON AG betreffen überwiegend Forderungen aus ausgegebenen Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht mit 7.512 Tsd. Euro, kurzfristige Darlehen gegenüber nahestehenden Personen mit 11.159 Tsd. Euro sowie Steuerforderungen mit 9.521 Tsd. Euro.

Für die Differenz zwischen dem Zinssatz der im Juni 2005 ausgegebenen Wandelschuldverschreibung und dem Marktzins wurde gemäß § 250 Abs. 3 HGB ein **aktiver Rechnungsabgrenzungsposten** gebildet, welcher im Jahr 2007 durch die Wandlung der Anleihe aufgelöst wurde. Im Zuge der Ausgabe einer neuen Wandelschuldverschreibung wurde ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe des Disagios gebildet. Zudem wurden im Jahr 2007 zwei weitere Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe der Disagien aus der Finanzierung des Bauvorhabens in Adlershof im Jahr 2007 gebildet.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten für Disagio	Tsd. €
Stand 01.01.2007	2.938
Bildung 2007	50.760
Auflösung 2007	3.665
Stand 31.12.2007	50.033

Das **Eigenkapital** der SOLON AG setzt sich wie folgt zusammen:

	Tsd. €
Gezeichnetes Kapital	12.530
Kapitalrücklage	259.325
Gewinnrücklagen	17.904
Jahresüberschuss	33.212
SUMME	322.971

Der Bilanzgewinn per 31. Dezember 2006 in Höhe von 17.904 Tsd. Euro wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 29. August 2007 in voller Höhe in die Rücklagen gemäß § 266 Abs 3 A. III 4. HGB eingestellt. Die Bilanzaufstellung erfolgte im Gegensatz zum Vorjahr nicht unter Verwendung des Jahresergebnisses nach § 268 Abs. 1 HGB. Der Posten „Bei der Bilanzerstellung berücksichtigte Ergebnisverwendung“ beinhaltet neben dem Verlustvortrag auf den 31.12.2005 in Höhe von 3.479.623,02 Euro auch die Entnahmen aus der Rücklage für eigene Anteile in Höhe von 12.150.000,00 Euro.

Die **sonstigen Rückstellungen** sind im Wesentlichen für zu erwartende Belastungen aus Gewährleistungsrückstellungen (1.516 Tsd. Euro), ausstehenden Rechnungen (591 Tsd. Euro), Prämien- und Tantiemen (368 Tsd. Euro), Rückstellung für nicht genommenen Urlaub, Beitrag Berufsgenossenschaft und Schwerbehindertenabgabe (151 Tsd. Euro) sowie Prüfungs- und Beratungskosten (117 Tsd. Euro) gebildet worden.

Die Verbindlichkeiten bei der **SOLON AG** sind wie folgt strukturiert (Vorjahreswerte in Klammern):

	Tsd. €	Restlaufzeit			Tsd. €
		Gesamtbetrag Tsd. €	bis zu 1 Jahr Tsd. €	von 1 bis 5 Jahre Tsd. €	
1. Anleihen		217.439 (42.033)	183 (0)	217.256 (42.033)	0 (0)
- davon konvertibel	217.256 (42.033)				
2. Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten		94.465 (31.720)	31.613 (31.720)	51.953 (0)	10.899 (0)
3. Erhaltene Anzahlungen		50.756 (13.245)	50.756 (13.245)	0 (0)	0 (0)
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.223 (2.578)	7.223 (2.578)	0 (0)	0 (0)
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		46.558 (20.107)	46.558 (20.107)	0 (0)	0 (0)
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		13 (0)	13 (0)	0 (0)	0 (0)
8. Sonstige Verbindlichkeiten		14.452 (12.877)	14.452 (12.877)	0 (0)	0 (0)
- davon aus Steuern	8.607 (6.797)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	32 (0)				
Gesamtbetrag		430.906	150.798	269.209	10.899

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist zur Sicherung der Finanzierung der Konzernzentrale in Berlin Adlershof eine Buchgrundschuld von 30,0 Mio. Euro eingetragen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen ergeben sich aus dem geplanten Umzug an den neuen Verwaltungs- und Produktionsstandort in Adlershof. Aus unterzeichneten Verträgen entstanden der SOLON AG zum 31. Dezember 2007 Abnahmeverpflichtungen für Sachanlagen in Höhe von 13.368 Tsd. Euro.

Zur Sicherung der Rohstoffversorgung mit Solarzellen für die Produktion wurden im SOLON-Konzern langfristige Verträge mit Lieferanten geschlossen, in welchen verpflichtende, indikative Preise und Absatzmengen festgelegt wurden. Die SOLON AG hat für die Unternehmensgruppe langfristige Abnahmeverpflichtungen in Höhe von 2.997 Mio. Euro abgeschlossen. Die Lieferverträge beinhalten für einige Preiskomponenten Währungsanpassungsklauseln. Zum 31.12.2007 wurde diesen Währungsanpassungsklauseln approximativ ein positiver Marktwert zwischen 8,9 und 16,5 Mio. Euro beigemessen. Die Bewertung erfolgte im Rahmen der Konzernabschlussstellung nach IFRS anhand einer Bandbreitenanalyse. Aufgrund der nur approximativ bestimmbaren Zahlungszeitpunkte sowie von Preisgestaltungen, die teilweise von zukünftigen Ereignissen abhängen, ist eine exakte Bewertung dieser Währungsanpassungsklauseln nicht möglich.

Ferner bestanden zum Jahresende sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen insgesamt über die Laufzeit in Höhe von 283 Tsd. Euro. Hiervon entfallen 216 Tsd. Euro auf Zahlungen welche im Folgejahr fällig werden.

Zum 31. Dezember 2007 bestanden Eventualverpflichtungen in Höhe von 1.600 Tsd. Euro in Zusammenhang mit einem Kraftwerksprojekt in Spanien.

Aus Bürgschaften und Patronatserklärungen zu Gunsten von verbundenen Unternehmen ergab sich zum 31.12.2007 eine Haftungsposition in Höhe von 84.156 Tsd. Euro. Die Haftungsposition aus Bürgschaften und Patronatserklärungen bestand zum Stichtag in Höhe von 4.573 Tsd. Euro zu Gunsten der SOLON Solar Investment GmbH und betraf AVALE für Projektgeschäfte des Tochterunternehmens.

Die SOLON AG verwendet **derivative Finanzinstrumente** wie Devisenterminkontrakte und Zinsswaps, um sich gegen Zins- und Währungsrisiken abzusichern. Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien der Gesellschaft im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Die Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion sowie die Art des abgesicherten Risikos und eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows des gesicherten Grundgeschäfts ermittelt. Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows als in hohem Maße wirksam eingeschätzt. Sie werden fortlaufend dahin gehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehung definiert wurde, hoch wirksam waren.

Der beizulegende Zeitwert der Derivatgeschäfte wird anhand der Market-to-Market Methode ermittelt und beträgt zum 31.12.2007 per Saldo 216 Tsd. Euro.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die im Geschäftsjahr von der SOLON AG erzielten Umsatzerlöse in Höhe von 388.309 Tsd. Euro resultieren aus dem Verkauf von Solar-Kraftwerksanlagen (140.085 Tsd. Euro), aus dem Verkauf von Standard-Modulen (246.953 Tsd. Euro) sowie sonst. Umsätzen (1.271 Tsd. Euro). Die Umsatzerlöse teilen sich auf in Inland (156.292 Tsd. Euro), EU (190.654 Tsd. Euro), Drittländer (2.437 Tsd. Euro) sowie verbundene Unternehmen (38.925 Tsd. Euro).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beliefen sich im Geschäftsjahr auf 5.449 Tsd. Euro und betreffen die Weiterbelastung von Transport- und Verpackungsaufwendungen (2.789 Tsd. Euro), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (192 Tsd. Euro), Erträge aus Einzelwertberichtigungen (296 Tsd. Euro), Erträge aus Einspeisevergütung (263 Tsd. Euro), Erträge aus Währungskursgewinnen (187 Tsd. Euro) sowie sonstige betriebliche Erträge (1.722 Tsd. Euro).

Die Materialaufwendungen resultieren zu 6.436 Tsd. Euro aus Aufwendungen für bezogene Leistungen, davon 41 Tsd. Euro bezogene Leistungen von Konzernunternehmen, welche im Zusammenhang mit der Errichtung von Solar-Kraftwerksanlagen stehen. Weitere 389.381 Tsd. Euro entfallen auf Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren, welche hauptsächlich von Konzernunternehmen erworben wurden (374.747 Tsd. Euro).

Von den **Abschreibungen** in Höhe von 1.519 Tsd. Euro entfallen 1.293 Tsd. Euro auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie 226 Tsd. Euro auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, die die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten. Die Abschreibungen erfolgten gemäß dem strengen Niederstwertprinzip auf den niedrigeren beizulegenden Wert. In den Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (1.293 Tsd. Euro) sind keine außerplanmäßigen Abschreibungen enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** resultieren aus Aufwendungen im Rahmen von Kapitalmaßnahmen (4.782 Tsd. Euro), Aufwendungen aus Währungskursverlusten (1.629 Tsd. Euro), Einstellungen in die Pauschalwertberichtigungen, Einzelwertberichtigungen sowie Forderungsverluste (235 Tsd. Euro), Raumkosten inkl. Betriebskosten (446 Tsd. Euro), Rechts- und Beratungskosten (1.415 Tsd. Euro), Gewährleistungsaufwendungen (901 Tsd. Euro), Werbeaufwendungen (3.558 Tsd. Euro), Telekommunikationskosten (144 Tsd. Euro), Services und fremde Dienstleistungen (1.125 Tsd. Euro), Fahrzeugkosten (64 Tsd. Euro), Versicherungen (942 Tsd. Euro), Instandhaltungsaufwendungen (921 Tsd. Euro), Frachtkosten (2.876 Tsd. Euro) sowie weiteren Aufwendungen (2.981 Tsd. Euro).

Im Geschäftsjahr erfolgten außerplanmäßige Abschreibungen bei den Finanzanlagen auf den niedrigeren beizulegenden Wert gem. § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB i.V.m. § 279 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe von 2.842 Tsd. Euro.

Entsprechend den Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen werden die im Geschäftsjahr 2007 erwirtschafteten Jahresergebnisse von 13.399.191,89 Euro von der SOLON Nord GmbH sowie die Jahresfehlbeträge von 808.872,93 Euro von der SOLON Photovoltaik GmbH und 1.180.773,46 Euro von der SOLON Solar Investment GmbH an die SOLON AG für Solartechnik abgeführt bzw. von dieser übernommen.

Die **Erträge aus Beteiligungen** resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf der 13% Beteiligung am niederländischen Solarzellenhersteller Solland Solar Energy Holding B.V. (9.974 Tsd. Euro) und aus dem Ergebnis aus der Einbringung der Beteiligung am österreichischen Solarzellenhersteller Blue Chip Energy GmbH in die SOL Holding AG (23.979 Tsd. Euro).

In der Position Zinsen und sonstige Erträge sind Zinserträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von insgesamt 8.590 Tsd. Euro enthalten.

In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 252 Tsd. Euro enthalten.

5. Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren bei der SOLON AG ohne die Mitglieder des Vorstands 124 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Diese setzten sich zusammen aus 120 Angestellten sowie 4 gewerblichen Mitarbeitern (berechnet nach §267 Abs. 5 HGB). Im Jahresdurchschnitt waren 4 zur Berufsausbildung Beschäftigte angestellt.

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Der Vorstand der SOLON AG bestand zum 31. Dezember 2007 aus drei Mitgliedern:

Vorstandsvorsitzender/CEO Thomas Krupke (46)

Seit 2002 im Unternehmen, seit Juni 2004 Vorstandsmitglied der SOLON AG, zunächst als Finanzvorstand, seit August 2006 als Vorstandsvorsitzender

Technikvorstand/CTO Dr. Lars Podlowski (43)

Seit 2000 im Unternehmen, seit Juli 2005 als Vorstandsmitglied für den Bereich Technik verantwortlich

Vorstand für den operativen Bereich/COO Dr. Gero Wiese (45)

Seit Oktober 2007 als Vorstandsmitglied für den operativen Bereich im Unternehmen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand und bestellt die Vorstandsmitglieder. Die Mitglieder des amtierenden Aufsichtsrats wurden in der ordentlichen Hauptversammlung des Unternehmens am 24. August 2006 gewählt. Dem Aufsichtsrat der SOLON AG gehören an:

Tobias Wahl (40), Aufsichtsratsvorsitzender

Rechtsanwalt, Partner der Kanzlei anchor Rechtsanwälte, Mannheim

Olaf Roessink (44), stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Rechtsanwalt und Steuerberater, Partner der Kanzlei Vogler, Roessink Chalupnik, Berlin

Tobias Wahl und Olaf Roessink üben derzeit keine weiteren Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder vergleichbaren Kontrollgremien aus.

Alexander Voigt (42)

Diplom-Physiker, Unternehmer, Berlin

Weitere Aufsichtsratsmandate: Mitglied des Verwaltungsrates der asp AG, Laupen/Schweiz

Non-executive Member of the Board of Directors der Global Solar Energy Inc., Tucson/USA;

Member of the Supervisory Board of Directors der Green Utility S.p.A., Rom/Italien;

Member of the Supervisory Board of Directors der Fast AG, München

Aktien- und Optionsbesitz sowie Vergütung von Organmitgliedern

Vergütung des Vorstands:

	Festvergütung (€)	Variable Vergütung (€)	Optionen (Anzahl)
Thomas Krupke	250.000	80.000	0
Dr. Lars Podlowski	170.000	80.000	0
Dr. Gero Wiese*	42.500	20.000	0

* Dr. Gero Wiese ist am 1. Oktober 2007 in den Vorstand der SOLON AG eingetreten. In seinem Fall beziehen sich die Angaben zur Vergütung daher auf den Zeitraum 01.10 – 31.12.2007.

An den Vorstand wurden in 2007 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms keine Optionen auf den Erwerb von Aktien der Gesellschaft ausgegeben.

Vergütung des Aufsichtsrats:

Derzeit enthält die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats weder erfolgsbezogene Komponenten noch Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung (siehe hierzu die Ausführungen in der Entsprechenserklärung zu Ziff. 5.4.7 DCGK).

	Festvergütung (€)
Olaf Roessink	8.000
Alexander Voigt	8.000
Tobias Wahl	12.000

Besitz des Vorstands an Aktien und Optionen, Stand 31. Dezember 2007:

	Aktien	Optionen
Thomas Krupke	53.000	105.000
Dr. Lars Podlowski	15.866	99.000
Dr. Gero Wiese	0	0

Besitz des Aufsichtsrats an Aktien und Optionen, Stand 31. Dezember 2007:

	Aktien	Optionen
Tobias Wahl	5.000	0
Olaf Roessink	0	0
Alexander Voigt*	798.957	24.000

* Die Mitglieder des Aufsichtsrates der SOLON AG für Solartechnik erhalten grundsätzlich keine Aktienoptionen. Die bei Alexander Voigt angegebenen Aktienoptionen wurden während seiner Tätigkeit als Vorstand der SOLON AG für Solartechnik bis zum 24. August 2006 ausgegeben.

Grundkapital

Durch die Ausübung von Aktienoptionen, Wandlung von Schuldverschreibungen, eine Barkapitalerhöhung im September 2007 und zwei Sachkapitalerhöhungen zum Erwerb von Anteilen an der Blue Chip Energy GmbH erhöhte sich das Grundkapital gegenüber dem 31. Dezember 2006 um 3.186 Tsd. Euro auf 12.530 Tsd. Euro.

Kapitalrücklage

Stand 31.12.2006	67.914 Tsd. Euro
Zuführung aufgrund Wandelschuldverschreibung	72.483 Tsd. Euro
Zuführung aufgrund Aktienoptionsprogramm	4.024 Tsd. Euro
Zuführung aufgrund Barkapitalerhöhung	65.751 Tsd. Euro
<u>Zuführung aufgrund Sachkapitalerhöhung</u>	<u>49.152 Tsd. Euro</u>
Stand 31.12.2007	259.325 Tsd. Euro

Anleihen

Die SOLON AG hat im Juni 2005 eine Wandelschuldverschreibung mit einem Nennwert von 42.262.500 Euro zu Stücken von je 500 Euro emittiert. Diese Schuldverschreibung hatte bei einer konstanten Verzinsung von 4,5 % auf den Nennwert eine Laufzeit bis Juni 2010. Eine Anleihe konnte gegen 14,49 Aktien der SOLON AG getauscht werden. Vom 1. Januar bis zum 23. August 2007 wurden 110.344 Bezugsaktien im Zuge der Ausübung des Wandlungsrechts ausgegeben.

Die Gesellschaft hat die 4,5 % Wandelschuldverschreibung über EUR 42.262.500,00 vorzeitig zur Rückzahlung gemäß § 5 (b) der Bedingungen der Wandelanleihe am 14. August 2007 mit Wirkung zum 29. August 2007 gekündigt. Rückzahlungstag für die Teilschuldverschreibungen war der 30. August 2007. Bei der Rückzahlung der Teilschuldverschreibungen wurde anstelle eines Geldbetrages eine entsprechende Anzahl Aktien der SOLON AG für Solartechnik geliefert. Bruchteile von Aktien sowie aufgelaufene Zinsen wurden in Geld ausgeglichen. Insgesamt wurden 1.070.314 Aktien der Gesellschaft ausgegeben.

Im Dezember 2007 hat die SOLON AG eine Wandelschuldverschreibung mit einem Gesamtnennwert von 200 Mio. Euro zu Stücken von je 1.000 Euro ausgegeben. Die Schuldverschreibung hat eine Verzinsung von 1,375 % p.a. und einen Rückzahlungskurs bei Endfälligkeit in Höhe von 108,63 %. Eine Anleihe kann gegen 10,5652 Aktien der SOLON AG getauscht werden. Die anfängliche Emissionsrendite beträgt 3 % p.a. Endfälligkeitstag ist der 6. Dezember 2012.

Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 29. August 2007 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Juli 2012 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Sach- oder Bareinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 4.808 Tsd. Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Das genehmigte Kapital lässt einen Bezugsrechteausschluss mit Zustimmung des Aufsichtsrats in folgenden Fällen zu:

- im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb eines Unternehmens oder einer Beteiligung;
- bei der Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter der SOLON AG oder verbundener Unternehmen;
- für Spitzenbeträge;
- im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage, die 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt gem. § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG.

Zum Bilanzstichtag betrug das genehmigte Kapital noch 4.154 Tsd. Euro.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Ausgabe von bis zu 961.589 auf den Inhaber lautenden Stückaktien um bis zu 961.589,00 Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I). Das bedingte Kapital dient der Einlösung von Bezugsrechten (Aktienoptionen), deren Ausgabe von den Hauptversammlungen am 26. Juli 2000, 26. August 2003, 26. August 2004, 24. August 2005, 24. August 2006 und 29. August 2007 beschlossen wurde.

Das Bedingte Kapital II, das zum Bilanzstichtag 37.678,00 Euro betrug, dient ausschließlich der Gewährung von Options- und Umtauschrechten an die Inhaber von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung vom 26. Juli 2000 bis zum 30. Juni 2005 von der Gesellschaft ausgegeben wurden.

Das Bedingte Kapital III, das zum Bilanzstichtag 2.628.024,00 Euro betrug, dient der Gewährung von Optionsrechten bzw. Optionspflichten nach Maßgabe der Optionsbedingungen an die Inhaber von Optionsscheinen aus Optionsanleihen bzw. von Umtauschrechten bzw. Umtauschpflichten nach Maßgabe der Wandelanleihebedingungen an die Inhaber von Wandelanleihen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 29. August 2007 bis zum 31. Juli 2012 von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben werden. Dadurch sollen die Möglichkeiten der SOLON AG zur Finanzierung ihrer Aktivitäten gesichert und erweitert werden. Dem Vorstand soll mit Zustimmung des Aufsichtsrats insbesondere bei Eintritt günstiger Kapitalmarktbedingungen der Weg zu einer im Interesse der Gesellschaft liegenden flexiblen und zeitnahen Finanzierung eröffnet werden. Von der Ermächtigung zur Ausgabe von Options- oder Wandelanleihen wurde im Berichtszeitraum kein Gebrauch gemacht.

Erwerb eigener Aktien

Die Gesellschaft wurde von der Hauptversammlung am 29. August 2007 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, eigene Aktien zu erwerben und diese unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre insbesondere dazu zu verwenden, sie gegebenenfalls im Rahmen des Zusammenschlusses mit anderen Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran anzubieten bzw. sie im Rahmen von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen auszugeben. Hiervon hat die Gesellschaft im Berichtszeitraum keinen Gebrauch gemacht.

Aktien

Die Aktien der SOLON AG sind nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro je Aktie. Mehrstimmrechtsaktien bestehen nicht.

Am 15. Mai 2007 gab die SOLON AG aus dem am 26. Juli 2000 genehmigten Kapital im Zuge der Ausübung von Aktienoptionen insgesamt 272.000 Bezugsaktien aus. Dadurch wurde das Grundkapital um 272 Tsd. Euro erhöht. Die Kapitalerhöhung wurde am 11. Februar 2008 im Handelsregister des Amtsgerichtes Berlin-Charlottenburg eingetragen.

Am 14. September 2007 führte die SOLON AG eine Barkapitalerhöhung durch. Unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals wurden insgesamt 1.079.654 Aktien zu einem Bezugspreis je Aktie in Höhe von 61,90 Euro neu ausgegeben. Der Gesellschaft flossen vor Kosten und Provisionen insgesamt 66,8 Mio. Euro zu. Die Kapitalerhöhung wurde am 18. September 2007 im Handelsregister des Amtsgerichtes Berlin-Charlottenburg eingetragen

Im Geschäftsjahr 2007 wurden insgesamt 1.180.658 Bezugsaktien aus der am Juni 2005 ausgegebenen Wandelschuldverschreibung emittiert. Dadurch wurde das Grundkapital um 1.181 Tsd. Euro erhöht. Die Kapitalerhöhung wurde am 11. Februar 2008 im Handelsregister des Amtsgerichtes Berlin-Charlottenburg eingetragen.

Zum Erwerb von Beteiligungen an der Blue Chip Energy GmbH führte die SOLON AG unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals am 22. Oktober und am 10. Dezember 2007 zwei Sachkapitalerhöhungen durch. Es wurden jeweils 327.000 Aktien neu ausgegeben. Die Kapitalerhöhungen wurden am 29. Oktober und 11. Dezember 2007 im Handelsregister des Amtsgerichtes Berlin-Charlottenburg eingetragen

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2007 durch die SOLON AG 3.186 Tsd. Aktien emittiert.

Das zum 31. Dezember 2007 ausgewiesene Grundkapital ist eingeteilt in 12.530.196 nennwertlose Stückaktien. Die Aktien werden seit Oktober 1998 im Freiverkehr an den Börsen Hamburg, Stuttgart und München und im Xetra gehandelt sowie seit November 2004 im Geregeltten Markt der Börsen Berlin-Bremen und Frankfurt. Seit dem 22.07.2005 ist SOLON im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

Stimmrechtsmitteilungen

Gemäß § 160 Abs. 2 Satz 8 AktG sind Angaben zu machen über das Bestehen von Beteiligungen, die nach § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a WpHG mitgeteilt worden sind. Nach diesen Vorschriften sind Investoren, deren Stimmrechtsanteil an börsennotierten Gesellschaften bestimmte Schwellenwerte über- oder unterschritten hat, zu einer Mitteilung an die Gesellschaft verpflichtet. Nachstehend sind die nach § 26 Abs. 1 WpHG veröffentlichten Inhalte der Mitteilungen bis zum Bilanzstichtag aufgeführt, die den der Gesellschaft zuletzt gemeldeten Beteiligungsbestand widerspiegeln:

Gemäß WpHG-Mitteilung betrug der Stimmrechtsanteil der Immosolar GmbH für Energiemanagement in Darmstadt am 11. Dezember 2007 29,87 %.

Herr David Gelbaum und Frau Monica Chavez Gelbaum, USA, haben uns als Gesamthandsgemeinschaft als Treuhänder von The Quercus Trust nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 6. Februar 2007 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte an der SOLON AG für Solartechnik überschritten hat und anschließend 3,23 % betrug.

Herr Immo Ströher, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil am 21. Mai 2007 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte an der SOLON AG für Solartechnik überschritten hat und anschließend 4,87 % betrug. 2,83 % der Stimmrechte waren Herrn Ströher gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die UBS AG, Zürich, Schweiz, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 17. August 2007 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte an der SOLON AG für Solartechnik überschritten hat und anschließend 3,11 % betrug.

Die QuercusForeign LLC, Newport Beach, Kalifornien, USA, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 22. August 2007 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte an der SOLON AG für Solartechnik überschritten hat und anschließend 3,35 % betrug.

Die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 29. November 2007 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte an der SOLON AG für Solartechnik überschritten hat und anschließend 3,10 % betrug.

Die UBS AG, Zürich, Schweiz, hat uns nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 29. November 2007 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der SOLON AG für Solartechnik überschritten hat und anschließend 6,61 % betrug. 1,08 % der Stimmrechte waren der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die I-SOL Ventures GmbH, Berlin, Deutschland, hat uns nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 11. Dezember 2007 die Schwelle von 3 % und 5 % der Stimmrechte an der SOLON AG für Solartechnik überschritten hat und anschließend 5,22 % betrug.

Darüber hinaus lagen SOLON zum Ende des Geschäftsjahres keine Informationen über den Besitz von Stimmrechtsanteilen in einem Umfang von mindestens 3 % durch einen Aktionär vor.

Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Für die im Geschäftsjahr 2007 und im Vorjahr erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, PKF Pannell Kerr Forster GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

in Tsd. €	2006	2007
Abschlussprüfung	93	95
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	13	0
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	0	0
Gesamtaufwand	106	95

Der Aufwand für die Abschlussprüfung beinhaltet auch die Prüfung des Konzernabschlusses.

Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB

Die SOLON AG für Solartechnik nimmt für das Geschäftsjahr 2007 die Erleichterung des § 264 Abs.3 bezüglich des vierten Unterabschnittes (Offenlegung) für folgende Gesellschaften in Anspruch:

- SOLON Photovoltaik GmbH
- SOLON Nord GmbH
- SOLON Solar Investments GmbH

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der SOLON AG für Solartechnik haben gemeinsam am 27. November 2007 die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Entsprechungserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex für das Geschäftsjahr 2007 abgegeben. Die Entsprechungserklärung ist im Internet den Aktionären dauerhaft auf der Webseite der SOLON AG unter www.solonag.com zugänglich gemacht.

Versicherung des Vorstandes

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der SOLON AG für Solartechnik ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SOLON AG für Solartechnik vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der SOLON AG für Solartechnik so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, so wie wesentliche Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der SOLON AG für Solartechnik beschrieben sind.

Berlin, den 28. März 2007

Thomas Krupke
Chief Executive Officer

Dr. Lars Podlowski
Chief Technical Officer

Dr. Gero Wiese
Chief Operating Officer

Anke Hunziger
Chief Human Resources Officer

SOLON AG für Solartechnik
Berlin

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2007

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Wert 31.12.2007 EUR	Abschreibungen			Wert 31.12.2007 EUR	Bilanzwerte	
	Wert 01.01.2007 EUR	Zugang	Umbuchungen	Abgang		Wert 01.01.2007 EUR	Zugang	Abgang		31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR		EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	346.972,68	1.189.787,30	2.256.544,80	0,00	3.793.304,78	125.231,68	775.634,83	0,00	900.866,51	2.892.438,27	221.741,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	180.312,40	3.164.395,29	115.155,03	0,00	3.459.862,72	8.417,40	8.196,02	0,00	16.613,42	3.443.249,30	171.895,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.679.524,99	663.432,00	152.994,94	0,00	4.495.951,93	248.270,99	213.287,69	0,00	461.558,68	4.034.393,25	3.431.254,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	893.407,51	860.922,34	2.782,10	73.972,15	1.683.139,80	194.456,51	295.860,98	73.291,00	417.026,49	1.266.113,31	698.951,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.194.391,13	29.933.873,30	-2.527.476,87	3.050,43	29.597.737,13	0,00	0,00	0,00	0,00	29.597.737,13	2.194.391,13
	<u>6.947.636,03</u>	<u>34.622.622,93</u>	<u>-2.256.544,80</u>	<u>77.022,58</u>	<u>39.236.691,58</u>	<u>451.144,90</u>	<u>517.344,69</u>	<u>73.291,00</u>	<u>895.198,59</u>	<u>38.341.492,99</u>	<u>6.496.491,13</u>
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	31.120.402,35	5.927.870,18	0,00	85.766,29	36.962.506,24	477.597,68	0,00	85.766,29	391.831,39	36.570.674,85	30.642.804,67
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	18.273.626,17	20.101.440,79	0,00	23.214.299,89	15.160.767,07	20.451,68	0,00	20.451,68	0,00	15.160.767,07	18.253.174,49
3. Beteiligungen	6.051.901,48	147.024.540,39	0,00	52.229.373,00	100.847.068,87	0,00	2.327.455,78	0,00	2.327.455,78	98.519.613,09	6.051.901,48
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	302.432,88	4.353.484,93	11.238.000,00	305.917,81	15.588.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.588.000,00	302.432,88
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.529.825,00	0,00	0,00	1.062.500,00	1.467.325,00	413.579,00	514.150,68	237.500,00	690.229,68	777.095,32	2.116.246,00
6. Sonstige Ausleihungen	13.094.391,50	15.588.000,00	-11.238.000,00	13.094.391,50	4.350.000,00	91.303,33	0,00	91.303,33	0,00	4.350.000,00	13.003.088,17
	<u>71.372.579,38</u>	<u>192.995.336,29</u>	<u>0,00</u>	<u>89.992.248,49</u>	<u>174.375.667,18</u>	<u>1.002.931,69</u>	<u>2.841.606,46</u>	<u>435.021,30</u>	<u>3.409.516,85</u>	<u>170.966.150,33</u>	<u>70.369.647,69</u>
	<u>78.667.188,09</u>	<u>228.807.746,52</u>	<u>0,00</u>	<u>90.069.271,07</u>	<u>217.405.663,54</u>	<u>1.579.308,27</u>	<u>4.134.585,98</u>	<u>508.312,30</u>	<u>5.205.581,95</u>	<u>212.200.081,59</u>	<u>77.087.879,82</u>

SOLON AG für Solartechnik
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007

Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäftstätigkeit SOLON AG

Die SOLON AG für Solartechnik mit Sitz in Berlin, Deutschland, wurde 1997 gegründet und war mit dem Börsengang 1998 das erste börsennotierte Solarunternehmen in Deutschland. Als Muttergesellschaft und Holding des SOLON-Konzerns ist die SOLON AG selbst sowohl für die Strategieentwicklung, das Projektgeschäft, die Finanzierung des SOLON-Konzerns, für den Bereich Forschung und Entwicklung sowie den segmentübergreifenden Vertrieb der deutschen und österreichischen Produktionsgesellschaften und den Abschluss strategisch bedeutender Beschaffungsverträge verantwortlich.

Im Nachfolgenden werden aus dem Konzernlagebericht der SOLON AG Passagen mit übernommen, die einen Einblick in den Konzern gewährleisten und eine höhere Qualität des Lageberichts der Einzelgesellschaft SOLON AG ermöglichen.

Geschäftstätigkeit SOLON-Konzern

Zum Ende des Geschäftsjahres 2007 verfügte SOLON über acht Tochtergesellschaften in Deutschland, Österreich, Italien, der Schweiz und den USA und beschäftigte insgesamt über 700 Mitarbeiter. Sitz der Konzernzentrale ist Berlin.

Das Kerngeschäft von SOLON setzt sich zusammen aus der Produktion von Solarmodulen unterschiedlicher Leistungsklassen und von Photovoltaiksystemen für den Bau großer Solarkraftwerke sowie aus der Errichtung schlüsselfertiger Solarkraftwerke weltweit.

Mit einer bis zum Jahresende aufgebauten jährlichen Produktionskapazität von 210 Megawatt und einer Jahresproduktion von 118 Megawatt konnte SOLON seine Position als einer der größten europäischen Solarmodulhersteller im Jahr 2007 erneut behaupten.

Geschäftsfelder

Das Segment **Komponenten** umfasst Solarmodule der Leistungsklassen 120 bis 235 Watt. Die Produktion erfolgt durch die deutschen Gesellschaften SOLON Photovoltaik GmbH, Berlin, und SOLON Nord GmbH, Greifswald, durch die italienische Tochtergesellschaft S.E. Project s.r.l., San Pietro in Gù (im Januar 2008 umbenannt in SOLON S.p.A.; administrativer Firmensitz: Carmignano di Brenta) sowie durch die US-Tochter SOLON America Corporation. Der überwiegende Teil der Solarmodule wird unter den Eigenmarken *SOLON* und *S.E. Project* vertrieben. In geringerem Umfang werden an den genannten Standorten auch OEM-Produkte gefertigt. Die italienische Tochtergesellschaft betreibt zudem in begrenztem Umfang Großhandel mit Modulen anderer Markenhersteller. Wichtigste Zielkunden dieses Segments sind auf Solartechnik spezialisierte Fachgroßhändler und Installationsbetriebe.

Die anhaltend hohe Nachfrage deutscher Kunden nach Solaranlagen hatte zur Folge, dass auch im Jahr 2007 der überwiegende Teil der im SOLON-Konzern gefertigten Standardmodule im Inland verkauft wurde. Gleichzeitig verzeichnete das Unternehmen eine erhöhte Nachfrage aus dem europäischen Ausland.

Zum Gesamtumsatz des SOLON-Konzerns mit Dritten leistete das Segment Komponenten im Jahr 2007 einen Beitrag von 61 % (Vorjahr: 58 %).

Das Segment **Systemtechnik** umfasst die Herstellung und den Vertrieb von Kraftwerkssystemen, die Errichtung schlüsselfertiger Solarkraftwerke sowie Projektgeschäfte mit Solarmodulen. Hinzu kommen die Aktivitäten der asp AG, die auf die Produktion von Wechselrichtern spezialisiert ist, und die Geschäftstätigkeit der SOLON Solar Investments GmbH auf dem Gebiet der Projektentwicklung.

Das Kernstück des Kraftwerksgeschäfts bildet der SOLON Mover, ein von SOLON eigens für den Einsatz in großen Solarkraftwerken entwickeltes Photovoltaik-Komplettsystem. Die Herstellung der SOLON Mover erfolgt durch die österreichische Tochtergesellschaft SOLON HILBER Technologie GmbH. Mit seinen Kraftwerkssystemen richtet sich SOLON an international tätige Projektentwicklungsgesellschaften und an Finanzinvestoren. Seit der Markteinführung des SOLON Mover im Jahr 2005 wurden bereits Kraftwerksprojekte mit einem Gesamtvolumen von über 54 Megawatt realisiert.

Wichtigster Zielmarkt für das Systemtechnikgeschäft von SOLON im Jahr 2007 war erneut Spanien, wo SOLON bis Ende 2007 Kraftwerksprojekte mit einem Gesamtumfang von rund 32 Megawatt realisierte. Das erste Kraftwerksprojekt in den USA wurde im Dezember 2007

abgeschlossen; hier kam eine Weiterentwicklung des SOLON Mover zum Einsatz. Zwei kleinere Projekte wurden in Südtalien realisiert. Darüber hinaus verzeichnete SOLON vermehrt Anfragen auch aus anderen südeuropäischen Ländern sowie aus Asien. Um eine frühzeitige Identifizierung potenzieller Chancen zu gewährleisten, werden diese Märkte kontinuierlich sondiert.

Das Segment Systemtechnik trug 2007 mit einem Anteil von 39 % zum Gesamtumsatz des SOLON-Konzerns mit Dritten bei.

Organisatorische und rechtliche Struktur

Zum SOLON-Konzern gehören neben der SOLON AG für Solartechnik als Konzern-Holding die 100-prozentigen Tochtergesellschaften SOLON Photovoltaik GmbH, Berlin, SOLON Nord GmbH, Greifswald, SOLON Solar Investments GmbH, Freiburg, SOLON HILBER Technologie GmbH, Steinach/Österreich, asp AG, Laupen/Schweiz, SOLON S.p.A. (vormals S.E. Project s.r.l.), Carmignano di Brenta/Italien, sowie die SOLON America Corporation, Tucson/USA. Darüber hinaus umfasst der Konsolidierungskreis des SOLON-Konzerns eine 90 %ige Beteiligung an der ERLASEE Liegenschaften GbR sowie die „at-equity“ konsolidierten Minderheitsbeteiligungen SOL Holding AG (48 %), ml&s manufacturing, logistics and services GmbH & Co. KG (41 %), ml&s manufacturing, logistics and services Management GmbH (40 %) und Green Utility S.p.A. (40 %).

Leitung und Kontrolle

Vorstand

Der Vorstand der SOLON AG bestand zum 31. Dezember 2007 aus drei Mitgliedern:

Thomas Krupke (46), Vorstandsvorsitzender/Chief Executive Officer

- seit 2002 im Unternehmen
- seit 1. Juli 2004 Finanzvorstand
- seit 24. August 2006 Vorstandsvorsitzender

Dr. Lars Podlowski (43), Technikvorstand/Chief Technical Officer

- seit 2000 im Unternehmen
- seit 1. Juli 2005 Vorstand für den Bereich Technik

Dr. Gero Wiese (45), Operativer Vorstand/Chief Operating Officer

- seit 1. Oktober 2007 Mitglied des Vorstands

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand und bestellt die Vorstandsmitglieder. Die Mitglieder des amtierenden Aufsichtsrats wurden in der ordentlichen Hauptversammlung des Unternehmens am 24. August 2006 gewählt. Dem Aufsichtsrat der SOLON AG gehören an:

Tobias Wahl (40), Aufsichtsratsvorsitzender

Rechtsanwalt, Partner der Kanzlei anchor Rechtsanwälte, Mannheim

Olaf Roessink (44), stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Rechtsanwalt und Steuerberater, Partner der Kanzlei Vogler Roessink Chalupnik, Berlin

Tobias Wahl und Olaf Roessink üben derzeit keine weiteren Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder vergleichbaren Kontrollgremien aus.

Alexander Voigt (42)

Diplom-Physiker und Unternehmer, Berlin

Weitere Aufsichtsratsmandate: Mitglied des Verwaltungsrates der asp AG, Laupen/Schweiz;

Non-executive Member of the Board of Directors der Global Solar Energy Inc., Tucson/USA;

Member of the Supervisory Board of Directors der Green Utility S.p.A., Rom/Italien;

Member of the Supervisory Board of Directors der Fast AG, München

Internes Steuerungssystem

Die Steuerung und Kontrolle der Gesellschaft obliegt dem Vorstand der SOLON AG. Bei der Wahrnehmung dieser Aufgabe wird der Vorstand vom Aufsichtsrat der Gesellschaft beraten und überwacht, im operativen Bereich wird er auf Konzernebene vor allem durch das Management Board unterstützt, dem neben den Vorstandsmitgliedern auch die Verantwortlichen der wichtigsten Unternehmensbereiche angehören. Die Zusammenarbeit zwischen den Konzernunternehmen wird durch die Bereichsverantwortlichen koordiniert und überwacht. Darüber hinaus erfolgt eine enge Abstimmung zwischen den Geschäftsführern der Einzelgesellschaften und dem Vorstand der SOLON AG.

Die Einhaltung der Unternehmensplanung wird hauptsächlich durch das Konzerncontrolling und -rechnungswesen sowie durch das zentrale Auftragszentrum überwacht. Die Entwicklung der Einzelgesellschaften und des Gesamtkonzerns wird durch das monatliche Berichtswesen dokumentiert, in dem neben Informationen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage vor allem Prognosen zur künftigen Geschäftsentwicklung kommuniziert werden. Abweichungen gegenüber der Unternehmensplanung werden analysiert; sofern sinnvoll, werden Reaktionsmaßnahmen implementiert.

Primäre Steuerungskennzahlen des SOLON-Konzerns sind Umsatz, EBITDA, EBIT und Nettoergebnis. Neben weiteren finanziellen Kennzahlen werden auch nichtfinanzielle Faktoren wie beispielsweise Zellbruchraten und Reklamationsquoten zur Unternehmenssteuerung herangezogen.

Das Beteiligungsmanagement der SOLON AG koordiniert die Zusammenarbeit mit den bestehenden Minderheitsbeteiligungen und überwacht gemeinsam mit dem Konzernvorstand deren Entwicklung.

Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr 2007

Konsolidierungskreis

Seit diesem Berichtsjahr ist die Geschäftstätigkeit des Anfang 2007 gegründeten 100-prozentigen Tochterunternehmens SOLON America Corporation mit Sitz in Tucson/USA im Konzernabschluss enthalten. Der Aufbau der Gesellschaft verlief nach Plan, eröffnet wurde die neue Niederlassung Anfang Juli in Anwesenheit des Bürgermeisters der Stadt Tucson sowie weiterer Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft.

Im Berichtsjahr kamen vier neue Unternehmensbeteiligungen zum Konsolidierungskreis hinzu, die aufgrund ihres jeweiligen Anteils von unter 50 Prozent „at-equity“ konsolidiert werden: die Beteiligung an der SOL Holding AG, Köln, einem im Februar 2007 gegründeten Gemeinschaftsunternehmen mit der niederländischen Ecoventures B.V. zum Erwerb strategischer Beteiligungen an Unternehmen auf Vorstufen der solaren Wertschöpfungskette (Anteil: 48 %); die im März 2007 erworbene Beteiligung an der Green Utility S.p.A., Rom, einem Startup-Unternehmen zur Entwicklung von Photovoltaikprojekten in Italien (Anteil: 40 %), sowie die im Oktober 2007 erworbenen Beteiligungen an ml&s manufacturing, logistics and services GmbH & Co. KG, Greifswald, (Anteil: 41 %) und ml&s manufacturing, logistics and services Management GmbH, Greifswald, (40 %), deren Geschäftstätigkeit im Eigenkapital des SOLON-Konzerns abgebildet wird. Ziel der Investition in die ml&s-Gesellschaften ist die Intensivierung der Zusammenarbeit bei der Produktion von Solarmodulen und Systemelektronik am Standort Greifswald.

Konzernentwicklung

Im Juli legte SOLON-Vorstand Thomas Krupke in Berlin-Adlershof gemeinsam mit Berlins Wirtschaftssenator Harald Wolf den Grundstein für die neue Konzernzentrale und Produktionsstätte der SOLON Photovoltaik GmbH.

Strategische Beteiligungen

Gemäß seiner Strategie, als „Pure Player“ eng mit starken Partnern auf anderen Stufen der Wertschöpfungskette zu kooperieren, erwarb SOLON im Jahr 2007 weitere strategische Beteiligungen, deren Geschäftstätigkeit nicht im Konzernabschluss berücksichtigt ist. So kündigte SOLON im Februar zunächst den Erwerb eines Anteils am australischen Energiedienstleister CBD Energy Ltd. an mit dem Ziel, künftig Projekte in Australien gemeinsam zu realisieren. Der Kauf von insgesamt rund 19 Prozent erfolgte im August und September 2007 in zwei Schritten. Zur Erweiterung seiner Vertriebsbasis in den USA übernahm SOLON im September außerdem Minderheitsbeteiligungen an zwei US-amerikanischen Solarinstallationsunternehmen in Kalifornien und New Jersey. In den

Monaten Oktober und Dezember erwarb SOLON dann durch Ausgabe eigener Aktien zusätzlich zu der bislang gehaltenen Beteiligung in Höhe von 19 Prozent zwei weitere Anteile von jeweils 28 Prozent am österreichischen Solarzellenhersteller Blue Chip Energy GmbH und brachte die aufgestockte Beteiligung schrittweise in die SOL Holding AG ein.

Neben den neuen Beteiligungen war auch eine Veräußerung zu verzeichnen: Im Februar verkaufte SOLON seinen 13-prozentigen Anteil am niederländischen Solarzellenhersteller Solland Solar Energy Holding B.V. an zwei niederländische Investoren.

Großaufträge

Im internationalen Kraftwerksgeschäft gab es auch 2007 wieder kräftige Zuwächse. So verbuchte SOLON mehrerer Großaufträge zur Realisierung von Kraftwerksprojekten: Im Juli erhielt SOLON den Zuschlag für das erste größere Kraftwerksprojekt in den USA. Das 1-Megawatt-Projekt ist Teil einer größeren Anlage in Alamosa/Colorado und wurde im Dezember 2007 abgeschlossen. Im August und September folgte eine Reihe von Aufträgen zur Realisierung zusätzlicher Kraftwerke in Spanien mit einem Gesamtumfang von über 100 Megawatt; die Umsetzung soll 2008/2009 erfolgen. Zusätzlich startete SOLON im November das erste gemeinsame Kraftwerksprojekt mit CBD Energy in Australien.

Beschaffung

Um die Materialversorgung langfristig zu sichern, weitete SOLON im Berichtsjahr zwei bereits bestehende Vertragsbeziehungen mit Solarzelllieferanten erheblich aus. So verständigten sich SOLON und der niederländische Solarzellenhersteller Solland Solar Energy Holding B.V. im Februar 2007 zeitgleich mit dem Verkauf des strategischen Anteils an Solland auf die Verlängerung und Aufstockung des bestehenden Liefervertrages auf mindestens 400 Mio. Euro. Im August folgte der Abschluss eines weiteren Liefervertrages mit der ersol Solar Energy AG, Erfurt, mit einem Volumen von 1 Mrd. Euro der bislang größte Vertrag in der Geschichte der beiden Unternehmen.

Kapitalmaßnahmen

Zur Wachstumsfinanzierung und zur Stärkung seiner Eigenkapitalposition führte SOLON im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Reihe von Kapitalmaßnahmen durch. So machte das Unternehmen im August von seinem Recht zur vorzeitigen Kündigung der im Jahr 2005 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen Gebrauch. Die Rückzahlung erfolgte durch Ausgabe von insgesamt 1.070.314 neuen Aktien. Im September konnte SOLON eine 10-prozentige Barkapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts bei institutionellen Anlegern platzieren. Die Ausgabe von insgesamt 1.079.654 neuen Aktien erbrachte einen Mittelzufluss vor Transaktionskosten von rund 66 Mio. Euro.

Zum Erwerb von Anteilen an der Blue Chip Energy GmbH wurden im Oktober und Dezember 2007 zwei Sachkapitalerhöhungen durchgeführt. In diesem Zusammenhang wurden insgesamt 654.000 neue Aktien ausgegeben und an die Alteigentümer übertragen. Im November beschloss SOLON die Emission neuer Wandelschuldverschreibungen mit Laufzeit bis 2012. Die Schuldverschreibungen im Gesamtvolumen von 200 Mio. Euro konnten vollständig bei institutionellen und privaten Anlegern im In- und Ausland platziert werden.

Personelle Veränderungen im Vorstand

Die erhöhten Anforderungen an das operative Management infolge des starken Unternehmenswachstums veranlassten den Aufsichtsrat von SOLON dazu, das Vorstandsteam zu erweitern. Am 1. Oktober 2007 wurde Dr. Gero Wiese zum dritten Vorstand berufen, der als Chief Operating Officer seither für die Steuerung des operativen Geschäftes verantwortlich ist.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft expandierte auch 2007 kräftig. Nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) lag das globale Wirtschaftswachstum im Jahr 2007 bei 4,9 % und war damit annähernd genauso stark wie im Vorjahr. Dabei war in den asiatischen Schwellenländern, insbesondere in China, sogar eine leichte Wachstumsbeschleunigung zu verzeichnen. Allerdings führten die US-Hypothekenkrise und die daraus resultierenden Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten sowie der weitere Anstieg des Ölpreises zu einer deutlichen Abkühlung der Weltkonjunktur im zweiten Halbjahr.

Laut Schätzungen der Europäischen Kommission betrug das Wachstum im Euroraum 2,6 %. Auch die deutsche Wirtschaft legte im Jahr 2007 erneut kräftig zu, wenngleich etwas langsamer als im Vorjahr. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 2,5 %. Wie schon in den Vorjahren wurde diese Entwicklung im Wesentlichen durch die dynamische Exportwirtschaft sowie durch gestiegene Ausrüstungsinvestitionen vorangetrieben. Der private Konsum hingegen entwickelte sich – nicht zuletzt als Folge der Mehrwertsteuererhöhung zu Jahresbeginn – weiterhin schwach.

Der Markt für Solartechnik

Der Markt für Solartechnik setzte sein starkes Wachstum 2007 unvermindert fort. Global wurden nach Einschätzung des Schweizer Bankhauses Sarasin in diesem Zeitraum Solaranlagen mit einer Gesamtleistung von rund 2.750 Megawatt installiert. Davon entfielen nach Angaben des Bundesverbandes Solarwirtschaft allein 1.100 Megawatt auf Deutschland, das damit seine Position als führender Photovoltaikmarkt ein weiteres Mal behaupten konnte, gefolgt von Spanien, den USA und Japan.

Die weltweit dynamischste Entwicklung war 2007 in Südeuropa und hier insbesondere auf der iberischen Halbinsel zu beobachten. Die hohen Fördersätze in Verbindung mit den günstigen klimatischen Bedingungen führten zu einer rasanten Ausbreitung insbesondere großer Freiflächen-Solaranlagen in Spanien und hatten außerdem zur Folge, dass die im Fördergesetz vorgesehene Obergrenze an neu installierter Leistung bereits Ende September 2007 erreicht wurde. Die zwölfmonatige Übergangsperiode, die daraufhin einsetzte, und die Ankündigung der spanischen Regierung, die Fördersätze bei der anstehenden Novellierung des Gesetzes zu kürzen, beschleunigten die Nachfrage nach Solaranlagen im zweiten Halbjahr nochmals deutlich. Laut Statistik der nationalen spanischen Energiekommission (Comisión Nacional de Energía) lag die Leistung neuinstallierter Solaranlagen 2007 bei 451 Megawatt.

Der italienische Markt gewann 2007 ebenfalls deutlich an Fahrt und verfügt nach Einschätzung der Analysten von Sarasin über das Potenzial, sich in den kommenden Jahren zu einem der wichtigsten europäischen Solarmärkte zu entwickeln. Die Überarbeitung des italienischen Einspeisegesetzes im Frühjahr 2007 und die daraus resultierende Vereinfachung der Förderbedingungen führten zu einer deutlich gestiegenen Nachfrage sowohl nach großen Aufdächanlagen für den industriellen Bereich als auch nach Freiflächenanlagen. So wurde gemäß den Erwartungen von Sarasin im Jahr 2007 bei den neuinstallierten Photovoltaikanlagen bereits die 100-Megawatt-Grenze überschritten, was einer Vervielfachung des Marktvolumens von 2006 entspricht.

Der US-amerikanische Photovoltaikmarkt hingegen entwickelte sich weiter verhalten und blieb damit auch 2007 hinter den Erwartungen mancher Marktbeobachter zurück, wenngleich die Themen Energiesicherung und Klimawandel inzwischen durchaus auf der politischen Agenda stehen. So haben inzwischen bereits 20 US-Bundesstaaten Ziele zum systematischen Ausbau erneuerbarer Energien formuliert. Aufgrund der Komplexität der Fördersysteme und der stark fragmentierten Struktur des amerikanischen Marktes konzentriert sich die Entwicklung jedoch weiter auf einige wenige Bundesstaaten an der West- und Ostküste, während der nordamerikanische Solarmarkt seine volle Dynamik bislang nicht entfalten konnte.

Auch in den kleineren europäischen Märkten wie Frankreich oder Griechenland, die erst seit kurzem über Gesetze zur Förderung von Solartechnik verfügen, verlief die Entwicklung 2007 erwartungsgemäß noch verhalten. Gleiches gilt für die asiatischen Märkte und insbesondere für China, dessen boomende Solarindustrie bislang weitestgehend für den Export nach Europa produziert, ohne dass bislang ein nennenswerter chinesischer Heimatmarkt entstanden wäre.

Japan schließlich, einstiger Vorreiter bei der Förderung der Solartechnik, verzeichnete gemäß den Erwartungen von Sarasin im vergangenen Jahr lediglich ein einstelliges Marktwachstum und läuft damit Gefahr, den Anschluss an die dynamische Entwicklung in den anderen großen Photovoltaikmärkten zu verlieren.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2007 nutzte die SOLON AG, um die für ein weiteres Wachstum notwendigen Grundlagen zu schaffen. Die Konzentration auf das Kerngeschäft Bau und Vertrieb sowie Projektierung von Solarmodulen und Photovoltaik-Komplettsystemen wurde dabei beibehalten. Folgerichtig veräußerte SOLON Anfang 2007 nach Erreichen der angestrebten Ziele ihre Anteile am Zellproduzenten Solland Solar Energy Holding B.V. Gleichzeitig sah sich SOLON aus strategischen Gründen (langfristige Sicherung von Solarzellkontingenten, beschleunigter Marktzugang) zum Erwerb von Beteiligungen an mehreren Unternehmen im In- und Ausland veranlasst.

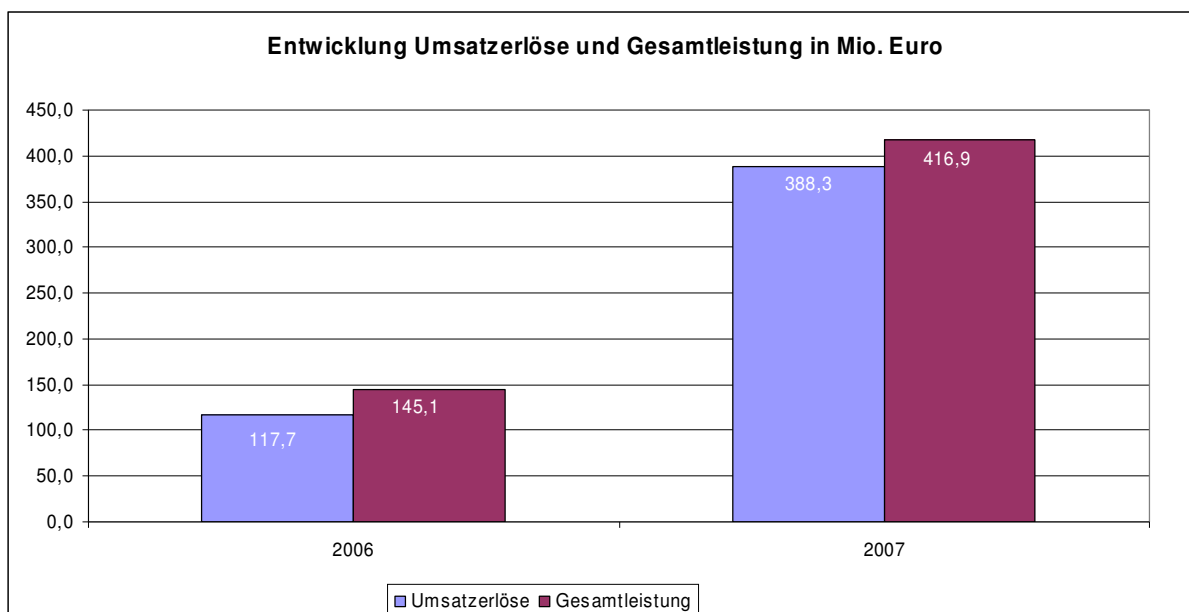
Weitere wichtige Stationen der Firmenentwicklung im Berichtsjahr waren die Implementierung einer neuen Unternehmenssoftware, der Baubeginn der neuen Konzernzentrale in Berlin-Adlershof, die Berufung eines Vorstands für den operativen Bereich sowie die Platzierung von Wandelschuldverschreibungen zur Finanzierung des Unternehmenswachstums.

Trotz der Priorisierung auf strategische Maßnahmen ist das Geschäftsjahr 2007 aus Sicht des Vorstands auch im operativen Bereich sehr erfolgreich verlaufen. Umsatz und Jahresüberschuss der SOLON AG stiegen gegenüber dem Vorjahr um 230 % bzw. 260 %.

Ertragslage

Die SOLON AG erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2007 einen Gesamtumsatz in Höhe von 388,3 Mio. Euro (Vorjahr: 117,7 Mio. Euro). Dies entspricht einem Anstieg um 230 %. Die Zunahme resultiert aus dem Umstand, dass im Jahr 2007 nahezu sämtliche konzernexternen Umsätze der deutschen und österreichischen Produktionsgesellschaften des SOLON-Konzerns über die SOLON AG abgewickelt wurden. Größte Absatzmärkte im Jahr 2007 waren Deutschland und Spanien. Beide Märkte werden auch im laufenden Geschäftsjahr voraussichtlich die wichtigsten Absatzregionen der SOLON AG bleiben.

Die Gesamtleistung erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 187 % von 145,2 Mio. Euro auf 416,9 Mio. Euro. Neben den Umsatzerlösen sind hierin eine Bestandserhöhung an unfertigen und fertigen Erzeugnissen in einem Umfang von 22,7 Mio. Euro, andere aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 0,4 Mio. Euro sowie sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 5,4 Mio. Euro enthalten. Die Bestandsveränderung resultiert vor allem aus Projekten, die zum Ende des Geschäftsjahres 2007 noch nicht abgeschlossen waren.



Für das Geschäftsjahr 2008 ist eine konzernweite Produktionsmenge von 200 Megawatt geplant. Mehr als zwei Drittel der geplanten Produktionsmenge waren Ende 2007 bereits verkauft.

Die Materialaufwendungen der SOLON AG betragen im Geschäftsjahr 395,8 Mio. Euro (Vorjahr: 132,8 Mio. Euro). Beim Rohergebnis konnte ein Zuwachs auf 21,1 Mio. Euro realisiert werden (Vorjahr: 12,3 Mio. Euro).

Die Personalaufwendungen im Geschäftsjahr 2007 lagen in Folge eines deutlichen Anstiegs der Beschäftigtenzahlen mit 6,6 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahreswert von 4,9 Mio. Euro. Hierin enthalten sind 5,6 Mio. Euro für Löhne und Gehälter sowie 1,0 Mio. Euro für Sozialabgaben und Aufwendungen zur Altersversorgung.

Im Geschäftsjahr 2007 nahmen die Abschreibungen von 0,8 Mio. Euro auf 1,5 Mio. Euro zu. Der Großteil der Abschreibungen entfiel dabei auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 22,0 Mio. Euro (Vorjahr: 9,9 Mio. Euro). Größte Einzelpositionen waren Aufwendungen im Zusammenhang mit Wandelschuldverschreibungen in Höhe von 2,7 Mio. Euro, Aufwendungen aus Kapitalmaßnahmen in Höhe von 2,0 Mio. Euro sowie Repräsentationskosten in Höhe von 2,0 Mio. Euro.

Insbesondere aus der Veräußerung der Beteiligung an der Solland Solar Energy Holding B.V. sowie der Einbringung der Beteiligung an der Blue Chip Energy GmbH in die SOL Holding AG gegen Gewährung von Aktien konnte die SOLON AG im Geschäftsjahr 2007 Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 34,0 Mio. Euro erzielen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nahm infolge der erzielten Beteiligungserträge von -3,3 Mio. Euro auf 25,0 Mio. Euro zu. Beim Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) konnte eine Verbesserung auf 26,5 Mio. Euro erzielt werden.

Das Finanzergebnis ging im Berichtszeitraum infolge höherer Zinsaufwendungen sowie der Neubewertung gehaltener Wertpapiere von 1,7 Mio. Euro auf -2,4 Mio. Euro zurück.

Durch die Übernahme der Jahresergebnisse der SOLON Photovoltaik GmbH, der SOLON Nord GmbH sowie der SOLON Solar Investments GmbH in Folge bestehender Ergebnisabführungsverträge in Höhe von insgesamt 11,4 Mio. Euro ergab sich für das Geschäftsjahr 2007 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 34,0 Mio. Euro. Steueraufwendungen entstanden in Höhe von 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg der Jahresüberschuss von 9,2 Mio. Euro auf 33,2 Mio. Euro. Die Umsatzrendite belief sich auf 9 % (Vorjahr: 8 %). Der Anstieg des Jahresüberschusses resultiert vor allem aus den erzielten Beteiligungserträgen..

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr 2007 von 220,0 Mio. Euro auf 756,9 Mio. Euro.

Anlagevermögen

Im Geschäftsjahr 2007 investierte die SOLON AG 35,8 Mio. Euro in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Der Anteil der Investitionen in Sachanlagen betrug 34,6 Mio. Euro. Hierin enthalten sind 3,2 Mio. Euro für Grundstücke und Bauten, 0,7 Mio. Euro technische Anlagen, 0,9 Mio. Euro für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie 29,9 Mio. Euro für geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau.

Den Investitionen standen Anlagenabgänge in Höhe von 0,1 Mio. Euro gegenüber.

Zum 31. Dezember 2007 wiesen die Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände einen Bestand in Höhe von 38,3 Mio. Euro (Vorjahr: 6,5 Mio. Euro) bzw. 2,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro) aus.

In das Finanzanlagevermögen wurden im Geschäftsjahr 2007 193,0 Mio. Euro investiert. Hierin enthalten sind insbesondere langfristige Ausleihungen im Zusammenhang mit der Sicherung zukünftiger Zelllieferungen sowie die im Berichtszeitraum eingegangenen neuen Beteiligungen.

Zum Jahresende betrug das Finanzanlagevermögen 171,0 Mio. Euro (Vorjahr: 70,4 Mio. Euro).

Insgesamt nahm das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr von 77,1 Mio. Euro auf 212,2 Mio. Euro zu.

Umlaufvermögen

Der Wert der Vorräte stieg im Berichtsjahr von 31,9 Mio. Euro auf 62,6 Mio. Euro. Hierin enthalten sind unfertige Erzeugnisse in Höhe von 24,9 Mio. Euro, fertige Erzeugnisse in einem Umfang von 25,1 Mio. Euro und geleistete Anzahlungen auf Vorräte in Höhe von 12,5 Mio. Euro.

Der Bestand an geleisteten Anzahlungen auf Vorräte wurde im Geschäftsjahr 2007 planmäßig erhöht und ist Teil der Maßnahmen zur Gewährleistung einer hohen langjährigen Auslastung der Produktionskapazitäten des SOLON-Konzerns.

Im Vergleich zum Vorjahr kam es zu einem deutlichen Anstieg bei unfertigen Erzeugnissen. Der hohe Lagerbestand resultiert vor allem aus im Geschäftsjahr 2007 begonnenen Projekten, die zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossen waren.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen zum Jahresende 312,5 Mio. Euro (Vorjahr: 107,8 Mio. Euro). Hierin enthalten sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 37,8 Mio. Euro (Vorjahr: 16,8 Mio. Euro). Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestanden in Höhe von 232,9 Mio. Euro (Vorjahr: 83,5 Mio. Euro). Die sonstigen Vermögensgegenstände beliefen sich auf 29,3 Mio. Euro (Vorjahr: 7,5 Mio. Euro). Größte Einzelposition waren Ausleihungen an Beteiligungen und nahestehende Unternehmen in Höhe von 18,0 Mio. Euro. Steuererstattungsansprüche aus Umsatzsteuer bestanden in Höhe von 6,0 Mio. Euro und Ertragsteueransprüche in Höhe von 3,6 Mio. Euro.

Zum 31. Dezember 2007 verfügte die SOLON AG über liquide Mittel für die strategische Unternehmensentwicklung sowie zur Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit in Höhe von 119,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro).

Insgesamt erhöhte sich das Umlaufvermögen im Geschäftsjahr 2007 auf 494,5 Mio. EUR (Vorjahr: 139,8 Mio. EUR).

Eigenkapital

Infolge der Durchführung von Bar- und Sachkapitalerhöhungen, der Ausübung von Aktienoptionen und der Wandlung der im Geschäftsjahr 2005 ausgegebene Schuldverschreibung erhöhte sich das Grundkapital gegenüber dem 31. Dezember 2006 um 3,2 Mio. Euro auf 12,5 Mio. Euro. Bei einer Aktienanzahl von ebenfalls 12,5 Mio. ergibt sich ein rechnerischer Anteil am Grundkapital in Höhe von 1,00 Euro je Aktie.

Am 14. September 2007 führte die SOLON AG eine Barkapitalerhöhung durch. Unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals wurden insgesamt 1,1 Mio. Aktien zu einem Bezugspreis je Aktie in Höhe von 61,90 Euro neu ausgegeben.

Zum Erwerb von Beteiligungen an der Blue Chip Energy GmbH führte die SOLON AG unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals am 22. Oktober und am 10. Dezember 2007 zwei Sachkapitalerhöhungen durch. Es wurden jeweils 327 Tsd. Aktien neu ausgegeben.

Die im Juni 2005 emittierten Schuldverschreibungen wurde im Geschäftsjahr 2007 vollständig gewandelt. Das Grundkapital erhöhte sich hierdurch um 1,2 Mio. Euro.

Im Zuge der Ausübung von Aktienoptionen gab SOLON am 15. Mai 2007 insgesamt 272.000 Bezugsaktien aus. Dadurch wurde das Grundkapital um 272 Tsd. Euro erhöht.

Im Rahmen der durchgeführten Kapitalmaßnahmen erhöhten sich die Kapitalrücklagen der SOLON AG im vergangenen Geschäftsjahr von 67,9 Mio. Euro auf 259,3 Mio. Euro.

Insgesamt stieg das Eigenkapital im Berichtszeitraum von 95,2 Mio. Euro auf 323,0 Mio. Euro.

Die Eigenkapitalquote blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 43 %.

Die Hauptversammlung am 29. August 2007 ermächtigte den Vorstand zum Erwerb eigener Aktien sowie zum Ausschluss des Bezugsrechts und zur Ausgabe neuer Aktien. Die Gesellschaft erhielt gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG die Erlaubnis, eigene Aktien in Höhe von maximal 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Zum Erwerb von Sach- oder Bareinlagen wurde der Bildung eines bis zum 31. Juli 2012 befristeten genehmigten Kapitals in Höhe von 4,8 Mio. Euro zugestimmt.

Zum 31. Dezember 2007 verfügte SOLON über ein bedingtes Kapital von 3,6 Mio. Euro.

Rückstellungen

Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Rückstellungen von 2,3 Mio. Euro auf 3,0 Mio. Euro. Größte Einzelposition waren Rückstellungen für Gewährleistungen in Höhe von 1,5 Mio. Euro.

Verbindlichkeiten

Zum Stichtag 31. Dezember 2007 bestanden Verbindlichkeiten aus Anleihen in Höhe von 217,4 Mio. Euro (Vorjahr: 42,0 Mio. Euro). Diese Position beinhaltet die im Dezember 2007 emittierte Wandelanleihe.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen zum 31. Dezember 2007 auf 94,5 Mio. Euro (Vorjahr: 31,7 Mio. Euro). Der Anstieg steht insbesondere im Zusammenhang mit der Finanzierung des Projektgeschäfts und dem Wachstum des SOLON-Konzerns. Die Projektfinanzierung wird darüber hinaus durch die Lieferung gegen Anzahlungen gesichert. Zum Jahresende beliefen sich diese auf 50,8 Mio. Euro (Vorjahr: 13,2 Mio. Euro).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen am Ende des Geschäftsjahres 2007 bei 7,2 Mio. Euro (Vorjahr: 2,6 Mio. Euro). Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden in Höhe von 46,6 Mio. Euro (Vorjahr: 20,1 Mio. Euro). Hierbei handelte es sich insbesondere um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber den produzierenden Konzernunternehmen.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten kam es zu einem Anstieg von 12,9 Mio. Euro auf 14,5 Mio. Euro. Hierin enthalten sind Steuerverbindlichkeiten aus Umsatzsteuer in Höhe von 7,9 Mio. Euro.

Insgesamt erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr von 122,6 Mio. Euro auf 430,9 Mio. Euro.

Kapitalmanagement

Ziel des Kapitalmanagements von SOLON ist es, die finanzielle Stabilität des Konzerns zu sichern und gleichzeitig die für die geplante Unternehmensentwicklung notwendigen Finanzmittel frühzeitig vorzuhalten. Dabei wird insbesondere auf ein langfristig ausgewogenes Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital geachtet.

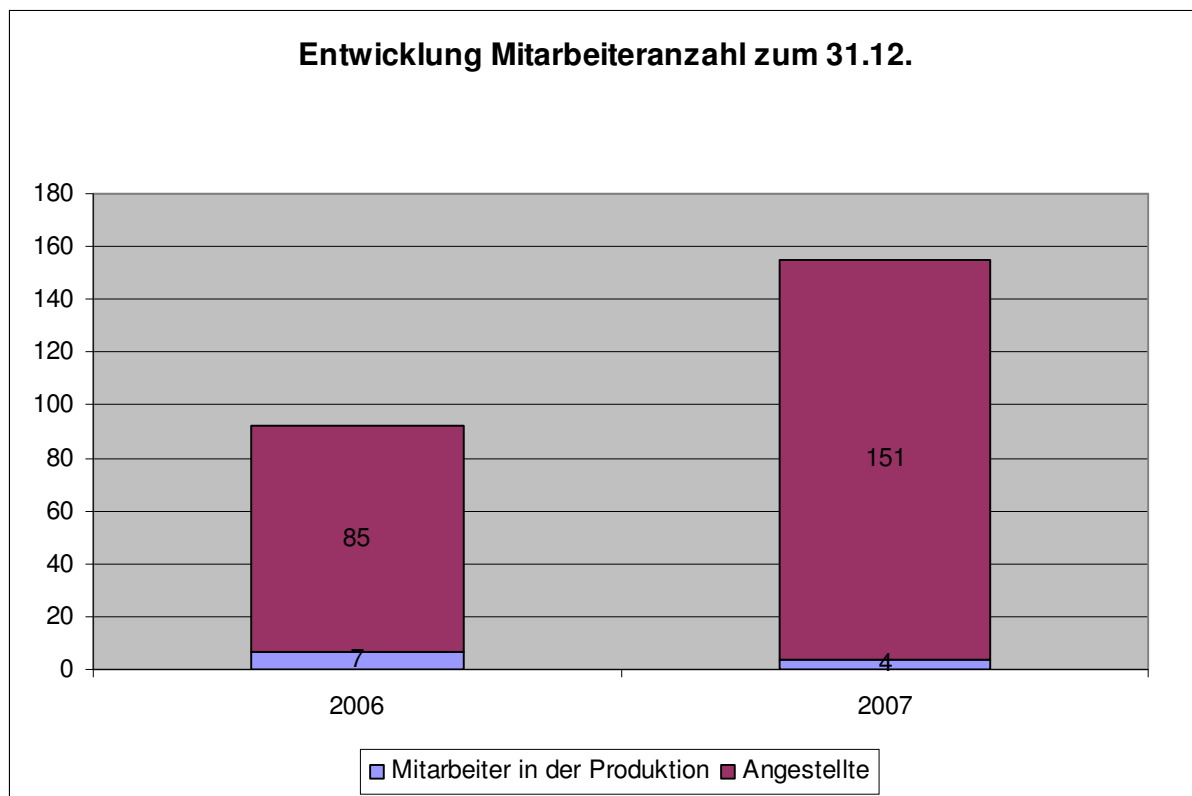
Die finanzielle Ausstattung der einzelnen Konzernunternehmen wird durch die SOLON AG in ihrer Funktion als Holdinggesellschaft koordiniert. Zur Reduzierung von Kapitalkosten und zur Optimierung der Liquidität ist der überwiegende Teil der Euro-Geschäftskonten der Einzelgesellschaften in einen gemeinsamen Cash-Pool eingebunden. Darüber hinaus übernimmt das Treasury der SOLON AG die Absicherung von Zins- und Wechselkursrisiken, sofern dies sinnvoll und realisierbar erscheint. Einzig wesentliche Fremdwährung im Geschäftsjahr 2007 war der US-Dollar. (Siehe hierzu auch die Ausführungen zu Zins- und Währungsrisiken im Abschnitt „Risikomanagement“.)

Der Bestand an liquiden Mitteln aus Eigen- und Fremdkapitalmaßnahmen im Geschäftsjahr 2007 in Verbindung mit zum Stichtag 31. Dezember 2007 nicht genutzten Kreditlinien sichert SOLON sowohl die Finanzierung der geplanten Erweiterung des operativen Geschäfts als auch die Möglichkeit, auf strategische Geschäftschancen kurzfristig reagieren zu können.

Der SOLON-Konzern konnte sämtliche Zahlungsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2007 planmäßig bedienen. Auch künftig sind bei der Erfüllung der Verbindlichkeiten keine Schwierigkeiten zu erwarten.

Mitarbeiter

Das starke Wachstum der SOLON AG spiegelt sich auch in der Entwicklung der Beschäftigtenzahl wider. Im Jahresdurchschnitt waren 2007 in der SOLON AG – ohne die Mitglieder des Vorstandes – 127 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 82). Zum Jahresende lag die Mitarbeiterzahl bei 155 (Vorjahr: 92), davon vier Beschäftigte in der Produktion und 151 in der Verwaltung.*



Leistungsorientierte Entlohnung und Absicherung

Der Erfolg von SOLON beruht nicht zuletzt auf dem Einsatz und der Leistung seiner Mitarbeiter. Um ihnen im Gegenzug die direkte Teilhabe am Unternehmenserfolg zu ermöglichen, führte SOLON 2007 eine jährliche Erfolgsbeteiligung ein. Werden zuvor definierte Unternehmenskennzahlen erreicht, profitieren alle SOLON-Mitarbeiter gleichermaßen.

* Zur besseren Lesbarkeit wird darauf verzichtet, jeweils die weibliche und männliche Form zu verwenden. Selbstverständlich stützt SOLON seinen Erfolg auf die Mitarbeit von Frauen und Männern gleichermaßen.

Um auch individuelle Leistungen noch stärker honorieren zu können, implementierte SOLON im Berichtsjahr an den deutschen Standorten ein Performance-Management-System, das in der Folge auf den gesamten Konzern ausgeweitet werden soll. Das System sieht variable Gehaltskomponenten für alle Mitarbeitergruppen vor und basiert auf individueller Leistungsbeurteilung und Zielerreichungsgraden. Den Führungskräften bietet SOLON darüber hinaus die Möglichkeit zur Beteiligung an einem Aktienoptionsprogramm.

Als Beitrag zur individuellen Altersvorsorge gewährt SOLON außerdem jedem Mitarbeiter einen gehaltsabhängigen Arbeitgeberzuschuss zu den Einzahlungen in die Pensionskasse.

Personalrekrutierung und -entwicklung

Für ein schnell wachsendes Unternehmen wie SOLON ist die Fähigkeit, für neue Aufgaben geeignete Mitarbeiter zu rekrutieren, ein entscheidender Erfolgsfaktor. 2007 wurden konzernweit rund 200 neue, überwiegend hoch qualifizierte Positionen besetzt. Das Spektrum der neu eingestellten Mitarbeiter reichte von Hochschulabsolventen bis hin zu Spezialisten mit langjähriger Industrieerfahrung. Zur gezielten Ansprache des qualifizierten akademischen Nachwuchses kooperiert SOLON mit den Universitäten und Fachhochschulen in Berlin sowie mit ausgewählten technischen Hochschulen bundesweit.

Trotz des starken Wachstums war die Fluktuation wie bereits in den Vorjahren sehr gering, was unter anderem für eine hohe Besetzungsqualität bei Neueinstellungen spricht. Der Anteil von Frauen in leitenden Positionen lag Ende 2007 bei 40 % und war damit selbst für ein Unternehmen dieser Branche überdurchschnittlich hoch. Familienfreundliche Arbeitszeitmodelle und die Fokussierung auf Ergebnisse statt auf Präsenzzeiten erleichtern es hoch qualifizierten Frauen, bei SOLON Führungsaufgaben zu übernehmen.

Neben Neueinstellungen gewinnt die Weiterentwicklung der bestehenden Mitarbeiter zunehmend an Bedeutung. Das schnelle Unternehmenswachstum macht erforderlich, dass die Strukturen ständig den neuen Herausforderungen angepasst werden, und verlangt jedem einzelnen Mitarbeiter eine hohe Veränderungsbereitschaft ab. SOLON unterstützt diesen Prozess durch aktive Kommunikation der anstehenden Veränderungen und durch gezielte Maßnahmen zur Personalentwicklung. Als Grundlage dienen die 2007 für alle Mitarbeiter eingeführten jährlichen Leistungs- und Entwicklungsgespräche.

Ausbildung

Als zukunftsorientiertes Wachstumsunternehmen misst SOLON dem Thema Ausbildung einen hohen Stellenwert bei. So hat das Unternehmen sein Angebot an Ausbildungsplätzen in den vergangenen Jahren kontinuierlich erweitert und bildet heute im Verbund mit industriellen Partnern in verschiedenen technischen und kaufmännischen Bereichen aus, so beispielsweise Industriekaufleute, Mechatroniker und andere. Im Jahr 2008 soll die Anzahl der Ausbildungsplätze nochmals verdoppelt werden. Bislang konnte SOLON allen Auszubildenden nach Abschluss ihrer Lehrzeit eine Festanstellung anbieten.

Unternehmensführung

Das starke Wachstum in einem noch jungen, sich ständig verändernden Markt erfordert eine flexible Organisationsstruktur mit kurzen Entscheidungswegen sowie Kreativität im Umgang mit neuen Herausforderungen. SOLON setzt dabei auch zukünftig auf flache Hierarchien und auf ein hohes Maß an Eigenverantwortung bei jedem einzelnen Mitarbeiter.

Um den gestiegenen Managementanforderungen im operativen Geschäft Rechnung zu tragen, wurde der SOLON-Vorstand zum 1. Oktober 2007 um Dr. Gero Wiese erweitert, der seither als Chief Operating Officer tätig ist.

Betriebsrat

Management und Betriebsrat der SOLON AG tauschen sich regelmäßig aus, wichtige Themen werden gemeinsam erörtert und vorgebracht. So standen 2007 unter anderem die Einführung eines Leistungsvergütungs- und Zielvereinbarungssystems, die Implementierung einer neuen Unternehmenssoftware sowie eine Vielzahl von Personal- und Organisationsentwicklungsmaßnahmen auf der Agenda.

Forschung und Entwicklung

Als Hersteller von Photovoltaikmodulen und -systemen steht SOLON vor der Herausforderung, seine Produktionskosten in den kommenden Jahren weiter zu reduzieren. Neben der Ausnutzung von Skaleneffekten liegen die größten Kostensenkungspotenziale in der Optimierung der eingesetzten Materialien sowie in der Weiterentwicklung der Produktionsverfahren.

Folglich hat SOLON seine Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung im Berichtsjahr weiter intensiviert. Das F&E-Team wurde von zwölf auf 17 Mitarbeiter erweitert, neue Aufgabenschwerpunkte kamen hinzu. Die Unterstützung des strategischen Einkaufs gewinnt dabei immer mehr an Bedeutung. So beschäftigt SOLON inzwischen mehrere Solarzellenspezialisten, deren Aufgabe im Wesentlichen darin besteht, den Markt nach neuen Anbietern zu sondieren und neue Technologien zu evaluieren. Im Mittelpunkt stehen dabei Hocheffizienz-Technologien, da der Einsatz effizienter Solarzellen maßgeblich zur Senkung der Herstellungskosten beiträgt. Zusätzlich verstärkte SOLON seine Zusammenarbeit mit bestehenden Solarzelllieferanten, vor allem im Hinblick auf die Verarbeitung neuer Zelltypen sowie auf die Weiterentwicklung der Zell-Modul-Technologie.

Neben Solarzellen als wichtigstem Vorprodukt für Solarmodule spielen auch andere zur Herstellung benötigte Materialien wie Glas oder Folien eine zunehmende Rolle. Der Bedarf steigt kontinuierlich an, so dass auch hier neue Bezugsquellen für etablierte Materialien erschlossen werden müssen, während gleichzeitig der Einsatz alternativer Materialien zu prüfen ist.

Einen weiteren Schwerpunkt der F&E-Aktivitäten bildet die Prozessoptimierung. Um den Durchsatz zu erhöhen und so die Produktionskosten weiter zu senken, werden in enger Kooperation mit Anlagenherstellern die bestehenden Produktionsverfahren immer weiter optimiert und neue Verfahren entwickelt.

In Ergänzung zu seinen eigenen F&E-Aktivitäten unternahm SOLON auch 2007 eine Reihe gemeinsamer Forschungsprojekte mit Industriepartnern und auf Photovoltaik spezialisierten Forschungseinrichtungen, darunter das Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme in Freiburg und das Energy Research Centre of the Netherlands. Im Mittelpunkt standen dabei die Themen Ermittlung und Verbesserung der Langzeiteigenschaften von Solarmodulen, Ertragsoptimierung und Entwicklung neuer, kosteneffizienterer Produktionsverfahren.

Die Zusammenarbeit mit Berliner Hochschulen und Fachhochschulen, insbesondere mit der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, wurde ebenfalls intensiviert. Wie schon in den Vorjahren vergab und betreute SOLON 2007 wieder eine Reihe von Diplomarbeiten, deren Ergebnisse zu großen Teilen in laufende F&E-Aktivitäten des Unternehmens einfließen.

Produktentwicklung

Im Bereich Produktentwicklung reagierte SOLON auf neue Nachfragetrends und erweiterte sein Portfolio um Lösungen für spezifische Einsatzbereiche. Während der Endkundenmarkt in Deutschland von den Modulherstellern bislang überwiegend mit Standardprodukten bedient wurde, ist mittlerweile ein wachsender Bedarf an intelligenten Lösungen zu verzeichnen. Gefragt sind dabei unter anderem eine stärkere Orientierung an spezifischen Gegebenheiten (z. B. begrenzte Traglasten), eine verbesserte Ästhetik und ein höherer Montagekomfort. Um den neuen Anforderungen Rechnung zu tragen, hat SOLON eine Reihe innovativer In- und Aufdachlösungen entwickelt, die im Jahr 2008 in den Markt eingeführt werden sollen.

Einer der Schwerpunkte im Bereich Systemtechnik war die Weiterentwicklung des Kraftwerkssystems SOLON Mover. Speziell für den Einsatz auf weichen Böden und bei extrem hohen Windlasten wurde der SOLON Mover XL mit vergrößerter Modulfläche und veränderter Antriebs- und Verankerungstechnik konzipiert; 2007 wurde er im Rahmen eines Großprojekts erstmals installiert. Zudem wurde ein neuartiges Aufständersystem für Freiflächenanlagen entwickelt, das die Errichtung von Solarkraftwerken auf besonders unwegsamem Terrain ermöglicht.

Nachhaltigkeit

Als Akteur im Bereich regenerative Energien sieht sich SOLON nicht nur für die Zeit der Produktion, sondern über die gesamte Lebensdauer der Produkte hinweg dem Prinzip der Nachhaltigkeit verpflichtet. Daher beteiligte sich SOLON am Aufbau der im Sommer 2007 gegründeten „European Association for the Recovery of Photovoltaic Modules“, kurz PV Cycle. Hauptaufgabe von PV Cycle ist die Installation eines Rücknahme- und Recyclingsystems für Photovoltaikmodule für die gesamte Photovoltaikindustrie. Zudem dient die Organisation als zentrale Anlaufstelle für Kundenanfragen und koordiniert die Forschung im Bereich PV Recycling. Daneben entwickelte SOLON in Zusammenarbeit mit der SolarWorld AG ein Konzept für Rücknahme und Recycling von SOLON-Modulen. Das Angebot kann ab dem zweiten Quartal 2008 von allen SOLON-Kunden genutzt werden.

Beschaffung

Die weltweite Knappheit an hochgradig reinem Silizium und der daraus resultierende Engpass in der Versorgung mit Solarzellen machen die Beschaffung für SOLON zum zentralen Thema. Um den Nachschub zu gewährleisten, hat das Unternehmen bereits mehrere mittel- und langfristige Beschaffungsverträge mit bedeutenden internationalen Solarzellenproduzenten geschlossen. Im Geschäftsjahr 2007 konnte SOLON mit der Solland Solar Energy Holding B.V. und der ersol Solar Energy AG weitere Liefervereinbarungen mit einem Gesamtvolumen von 1,4 Mrd. Euro treffen.

Die Laufzeit der Mittel- und Langfristverträge lag Ende 2007 zwischen drei und elf Jahren; das zum 31. Dezember noch ausstehende Liefervolumen belief sich auf circa 3,0 Mrd. Euro. Zum Ende des Berichtsjahres war der auf Basis der bestehenden Produktionsplanung für die folgenden drei Jahre ermittelte Bedarf an Solarzellen zu über zwei Dritteln vertraglich gesichert bzw. befand sich infolge der Lieferung größerer Zellkontingente Ende 2007 bereits im Lagerbestand des SOLON-Konzerns. Die zur geplanten Produktion von 200 Megawatt im Jahr 2008 benötigten Mengen waren zum gleichen Zeitpunkt bereits zu über 90 % gesichert.

Bei einigen Verträgen mit Zelllieferanten ist die Preisdegression über die Laufzeit festgeschrieben, andere basieren auf jährlichen oder halbjährlichen Preisverhandlungen. Alle bedeutenden Verträge sehen eine Anpassung der Preise unter Berücksichtigung der Marktentwicklung, der Verbesserung von Kostenstrukturen und technologischer Weiterentwicklungen vor.

Im Geschäftsjahr 2007 wurde SOLON von zwölf Zellproduzenten beliefert. Rund drei Viertel der im Berichtszeitraum benötigten Solarzellen wurden von den vier größten unter Vertrag stehenden Lieferanten bezogen. Der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen belief sich konzernweit zum Berichtsstichtag auf 69,1 Mio. Euro.

Um ein möglichst hohes Maß an Unabhängigkeit von den bestehenden Lieferanten zu bewahren und die langfristige Versorgung weiter zu sichern, beteiligt sich SOLON auch an im Aufbau befindlichen neuen Solarzellenproduzenten. Gleichzeitig ist SOLON ständig auf der Suche nach neuen Lieferanten von Solarzellen und anderen für die Produktion notwendigen Materialien. Entscheidendes Kriterium ist hier die Erfüllung der hohen Qualitätsanforderungen des SOLON-Konzerns. Für Modulmaterialien wie Glas, Aluminiumprofile, Rückseitenfolien, Einkapselungsfolien, Lötverbinder und Anschlussdosen werden in der Regel Mengenkontrakte mit einjähriger Laufzeit abgeschlossen.

Aus der internationalen Expansion von SOLON und dem damit einhergehenden Aufbau ausländischer Produktionsgesellschaften ergeben sich für den Bereich Beschaffung neue Aufgaben. Um eine hohe Lieferzuverlässigkeit, möglichst kurze Lieferzeiten und geringe Transportkosten zu gewährleisten und Wechselkursrisiken zu vermeiden, sucht SOLON gezielt nach lokalen Materiallieferanten. Erste Liefervereinbarungen konnten bereits geschlossen werden.

Neben dem Einkauf ausreichender Mengen bei hoher Qualität spielt die Verbesserung der Einkaufskonditionen eine zunehmende Rolle. Hier profitiert SOLON von langjährigen Geschäftsbeziehungen mit den wichtigsten Lieferanten, von der stetigen Steigerung des Einkaufsvolumens sowie von der Realisierung von Skalenvorteilen bei Zulieferern. Nach weitgehend unveränderten Beschaffungspreisen im Geschäftsjahr 2007 rechnet SOLON zukünftig mit einer deutlichen Verbesserung der Einkaufskonditionen.

Zum 31. Dezember 2007 waren im Bereich Beschaffung konzernweit 20 Personen tätig. Bis Ende 2008 ist eine Aufstockung des Teams auf rund 25 Personen geplant.

Risikomanagement

Der SOLON-Konzern agiert in einem äußerst dynamischen Marktumfeld. Neben hohen jährlichen Wachstumsraten ist der Photovoltaikmarkt durch eine zunehmende Internationalisierung und eine stetig steigende Wettbewerberzahl gekennzeichnet. Um unter diesen Rahmenbedingungen langfristig bestehen zu können, ist es aus Sicht des Konzernmanagements zwingend erforderlich, strategische Chancen konsequent zu nutzen. Eine nachhaltig ausgerichtete Unternehmenspolitik bedingt zugleich eine hohe Risikosensibilität in der strategischen Unternehmensführung und im operativen Geschäft. In diesem Spannungsfeld ist es von größter Bedeutung, dass insbesondere im strategischen Bereich Chancen und Risiken sorgfältig gegeneinander abgewogen werden. Das Ziel des SOLON-Risikomanagements besteht vor diesem Hintergrund weniger darin, Risiken zu vermeiden, als vielmehr genaue Kenntnis über die derzeitige und die zu erwartende Risikoposition zu erlangen, mit Risiken bewusst umzugehen und sie fortlaufend zu überwachen.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem des SOLON-Konzerns ist Bestandteil der Unternehmensorganisation. Seine Aufgabe besteht darin, Risiken frühzeitig zu erfassen, zu analysieren und zu bewerten. Dazu zählen die Definition von Reaktionsmaßnahmen sowie deren Überwachung und die Regelung der Risikoberichterstattung. Im Einzelnen umfasst das Risikomanagementsystem folgende Aspekte:

Risikoidentifikation

Sowohl das Unternehmensumfeld als auch die internen Prozesse werden fortlaufend auf ihr Risikopotenzial überprüft. Die identifizierten Risiken werden in einem Risikokatalog erfasst und einzelnen Risikoverantwortlichen zugeordnet. Der Risikokatalog umfasst somit alle zu einem bestimmten Zeitpunkt relevanten Risiken, die im Rahmen des Risikomanagements beobachtet, gesteuert und überwacht werden sollen. Sofern möglich werden Frühwarnindikatoren definiert.

Risikobewertung

Im Rahmen der Risikobewertung werden sämtliche identifizierte Risiken nach der Wahrscheinlichkeit eines Schadeneintritts sowie der möglichen Schadenshöhe bewertet. Sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch die Schadenshöhe werden hierbei anhand einer sechsstufigen Skala kategorisiert. Zusätzlich erfolgt eine Prognose der zukünftigen Risikoentwicklung.

Risikosteuerung und -überwachung

Die Risikosteuerung und -überwachung beinhaltet die Definition und Kontrolle von Maßnahmen zur Risikominderung sowie die Festlegung von Intervallen zur Risikoneubewertung.

Kommunikation und Berichtswesen

Das Berichtswesen besteht aus einer Regelberichterstattung und aus Ad-hoc-Meldungen. Die Regelberichterstattung umfasst die Neubewertung von Risiken in Abhängigkeit der definierten Überwachungsintervalle sowie die jährliche Aktualisierung des Risikokatalogs. Die gegenwärtige und die prognostizierte Risikosituation werden auf Konzernebene vom zentralen Risikomanagement erfasst und in regelmäßigen Abständen an den Vorstand kommuniziert. Management und Vorstand des SOLON-Konzerns treffen sich regelmäßig zur eingehenden Besprechung der gegenwärtigen Geschäftslage und der darin enthaltenen Implikationen für die Risikosituation des Unternehmens. Im Falle einer Verschlechterung der Risikoposition werden geeignete Reaktionsmaßnahmen erörtert.

Die Identifikation neuer Risiken sowie eine wesentliche Veränderung der Bewertung eines Risikos führen unter Beachtung von Wesentlichkeitsgrenzen zur Pflicht einer Ad-hoc-Berichterstattung an den Vorstand. Die Entwicklung der aufgetretenen Risiken wird in regelmäßigen Abständen überwacht.

Das starke Wachstum des SOLON-Konzerns erfordert eine ständige Weiterentwicklung und Ausdehnung des Risikomanagementsystems. Der Ausbau erfolgt in enger Abstimmung zwischen zentralem Risikomanagement, Vorstand und interner Revision.

Im Folgenden werden alle erfassten Einzelrisiken, denen aus Sicht des Konzernmanagements derzeit eine besondere Bedeutung zukommt oder zukommen könnte, näher erläutert. Risiken, die bislang noch nicht bekannt sind oder die zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht als maßgeblich eingeschätzt werden, könnten die Geschäftstätigkeit des SOLON-Konzerns ebenfalls beeinträchtigen. Zur genaueren Erläuterung der Finanzrisiken wird darüber hinaus auf den Anhang verwiesen.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die Nachfrage nach Solaranlagen wird bislang insbesondere von den existierenden Förderinstrumenten für Solarstrom bestimmt. Daher ist SOLON von allgemeinen Konjunkturschwankungen nur bedingt betroffen. Trotz attraktiver Renditeerwartungen besteht jedoch das Risiko, dass insbesondere private Endkunden in wirtschaftlich angespannten Zeiten ihre Investitionsvorhaben verschieben und somit ein begrenzter Nachfragerückgang eintritt. Außerdem könnte eine Wachstumsschwäche die Kapitalbeschaffung erschweren. Andererseits kann es in Zeiten starker Zuwächse und folglich sinkender Arbeitslosigkeit zu Engpässen im Personalrecruiting kommen. Wesentliche Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage infolge der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sind derzeit nicht zu erwarten.

Branchenspezifische Risiken

Ziel der Solarindustrie ist es, die Kosten für Solarstrom deutlich zu senken und damit im Wettbewerb mit konventionellen Energieerzeugern auch ohne Fördermaßnahmen bestehen zu können. Dafür muss in den kommenden Jahren die Effizienz von Photovoltaikanlagen weiter verbessert werden, und gleichzeitig müssen die Herstellungskosten gesenkt werden. Im Falle einer Stagnation oder Rezession des Weltmarktes für Solaranlagen bestünde das Risiko, dass die zur technischen Weiterentwicklung und zum Ausbau der Produktionsanlagen notwendigen finanziellen Mittel nicht gewährleistet wären. Daraus könnten sich erhebliche Nachteile für die zukünftige Entwicklung des SOLON-Konzerns ergeben, und die strategischen und operativen Ziele wären gefährdet.

Regulatorische und politische Risiken

Die Solarindustrie ist in hohem Maße von staatlichen Förderungen abhängig. Ohne Fördermaßnahmen wäre die Photovoltaik, insbesondere im Bereich der netzgekoppelten Anlagen, derzeit nicht rentabel. Eine Reduzierung oder der Wegfall der gewährten Förderungen in den für SOLON relevanten Absatzmärkten kann zu einem deutlichen Rückgang der erzielbaren Umsätze führen.

Über die genaue Höhe der staatlichen Förderung in Spanien und Deutschland ab September 2008 bzw. Januar 2009 herrscht derzeit Unsicherheit. Die Förderung von Photovoltaik an sich steht in beiden Ländern jedoch nicht zur Debatte. Da außerdem die Zahl der Länder mit attraktiven Förderprogrammen ständig steigt, besteht aus Sicht des Konzernmanagements nur eine geringe Wahrscheinlichkeit, dass es bei SOLON zu einer wesentlichen Belastung der gesamten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kommt.

Ein gewisses Risiko ergibt sich stets auch aus der Möglichkeit, dass es in Ländern, die für SOLON beschaffungs- und/oder absatzseitig von strategischer Bedeutung sind, zu politischen Veränderungen kommt, die die Geschäftstätigkeit beeinträchtigen. Hierzu würden vor allem eine Beschränkung der Investitionsmöglichkeiten durch ausländische Investoren sowie Handelsbeschränkungen und steigende Abgaben zählen. Aufgrund der aktuellen politischen Lage in den für SOLON relevanten Ländern schätzt der Vorstand der SOLON AG dieses Risiko derzeit als gering ein. Präventiv ist die Gesellschaft bemüht, ein möglichst breites regionales Netz an Lieferanten und Kunden aufzubauen.

Soweit SOLON Auslandsaktivitäten über verbundene Unternehmen abwickelt, besteht außerdem das Risiko, dass vertraglich vereinbarte Transferpreise von den zuständigen Behörden, insbesondere Steuer- und Zollbehörden, nicht anerkannt werden. Dies könnte zu wesentlichen finanziellen Nachbelastungen führen.

Beschaffungsrisiken

Infolge des schnellen Wachstums der Solarmodulproduzenten besteht auf dem Beschaffungsmarkt derzeit insbesondere eine Silizium- und Zellenknappheit. Zur Auslastung der vorhandenen Produktionskapazität und zur Realisierung von Ausbauplänen hat der SOLON-Konzern unter anderem langfristige Beschaffungsverträge mit mehreren Zelllieferanten geschlossen. Diese Verträge ermöglichen es den größten Lieferanten, unter bestimmten Voraussetzungen das vereinbarte Liefervolumen zu reduzieren oder auch den Vertrag vorzeitig zu kündigen. So ist eine Volumenreduktion beispielsweise dann möglich, wenn für die Solarzellenproduktion aufgrund von Siliziumknappheit keine ausreichenden Mengen an Silizium-Wafern beschafft werden können.

Selbst wenn gemäß Wortlaut der Verträge eine Lieferpflicht besteht, ist nicht gewährleistet, dass die Lieferungen in vollem Umfang, rechtzeitig und in der vereinbarten Qualität erfolgen. So kam es in der Vergangenheit auch bei den Hauptlieferanten zu Lieferverspätungen und Kürzungen der Liefermengen.

Weiterhin sind die vertraglich vereinbarten Liefermengen in langfristigen Lieferverträgen häufig von Kapazitätserweiterungen unserer Lieferanten sowie teilweise von deren Vorlieferanten abhängig. Sollten diese Kapazitätserweiterungen mit Verzögerung oder gar nicht erfolgen, hätte dies Lieferverzögerungen oder auch Minderbelieferungen zur Folge.

Kommt einer der Lieferanten aus den genannten oder anderen Gründen wie beispielsweise Insolvenz oder Zerstörung von Produktionsanlagen seinen Lieferverpflichtungen nicht oder

nur teilweise nach, ist nicht gewährleistet, dass SOLON kurzfristig von anderen Lieferanten Zellen im benötigten Umfang beziehen kann. Außerdem ist nicht sicher, dass SOLON in der Lage sein wird, in Zukunft Verträge über die Lieferung ausreichender Zellmengen zur Vollauslastung der vorhandenen Produktionskapazität abzuschließen. Sollten dem SOLON-Konzern Solarzellen oder auch weitere Zuliefermaterialien nicht im benötigten Umfang zur Verfügung stehen, hätte dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Realisierung geplanter Umsätze und Gewinne. Zur Begrenzung dieses Risikos sucht der strategische Einkauf weltweit nach potenziellen Lieferanten und stellt kontinuierlich neue Kontakte her.

Die Mehrzahl der langfristigen Beschaffungsverträge enthält eine fixe Preisdegression über die Laufzeit. Im Hinblick auf Preisänderungsrisiken sehen einige Verträge mit Zelllieferanten auch eine jährliche oder halbjährliche Neuverhandlung der Preise vor. Für alle bedeutenden Verträge ist eine Anpassung der Preise unter Berücksichtigung der Marktentwicklung, der Verbesserung von Kostenstrukturen und technologischer Weiterentwicklungen vorgesehen.

Trotzdem besteht die Möglichkeit, dass sich die Beschaffungspreise für Solarzellen längerfristig nicht proportional zu den erzielbaren Verkaufspreisen entwickeln. Ein vergleichsweise langsamerer Rückgang birgt das Risiko einer wesentlichen Verschlechterung der realisierbaren Gewinnmargen. Des Weiteren können sich die aus den Langfristverträgen ergebenden Einkaufskonditionen im Zeitverlauf gegenüber den Einkaufspreisen aus Kurzfristverträgen als nachteilig für den SOLON-Konzern erweisen und zu höheren Materialkosten führen als bei anderen Wettbewerbern.

Absatzrisiken

Deutschland war für SOLON im Berichtsjahr einer der wichtigsten Absatzmärkte. Obwohl sein prozentualer Anteil an den Gesamtumsätzen zurückgehen dürfte, wird der Inlandsmarkt für das Unternehmen auch in den nächsten Jahren von großer strategischer Bedeutung sein. Das deutsche Gesetz zur Förderung erneuerbarer Energien (EEG) sieht eine kontinuierliche jährliche Absenkung der Mindestvergütung für den produzierten und eingespeisten Strom aus Photovoltaikanlagen vor. Zum Ausbau der Marktposition von SOLON ist es aus Sicht des Konzernmanagements erforderlich, die Verkaufspreise mithilfe von Kostensenkungen und Produktverbesserungen an die Entwicklung der Vergütungssätze anzupassen. Allerdings ist eine solche Maßnahme stets von den wirtschaftlichen Möglichkeiten des Unternehmens abhängig. Sollte die Reduzierung der Verkaufspreise nicht ausreichen, um die Marktposition zu stärken, könnte dies zu einem wesentlichen Rückgang der erzielbaren inländischen Umsätze führen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt geht der Vorstand der SOLON AG davon aus, die notwendigen Effizienz- und Effektivitätsverbesserungen erzielen zu können.

Das stark expandierende Wettbewerbsumfeld und der sich dynamisch entwickelnde Absatzmarkt verlangen außerdem einen zügigen Ausbau der Produktionskapazitäten und eine entsprechende Ausweitung des Produktionsvolumens. Sollte der Absatzmarkt hinter dem prognostizierten Wachstum zurückbleiben, ist es möglich, dass Produktionsüberkapazitäten aufgebaut werden und produzierte Photovoltaikmodule nicht verkauft werden können. Dies würde zu einer erheblichen Bindung von Finanzmitteln bei gleichzeitig hohen Fixkosten führen.

Finanzierungsrisiken

Im Zusammenhang mit dem Abschluss langfristiger Zelllieferverträge leistet SOLON Vorauszahlungen, die über die Vertragslaufzeit mit den zu leistenden Zahlungen für erhaltene Solarzellen verrechnet werden. Hierbei ist nicht auszuschließen, dass es bei einem oder mehreren Lieferanten zu Lieferausfällen mit anschließender Zahlungsunfähigkeit oder Insolvenz kommt. Folge wäre, dass die unbesicherten Anzahlungen des SOLON-Konzerns teilweise oder vollständig ausfallen und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich belasten würden. Um derartige Tendenzen rechtzeitig zu erkennen, werden Bonität und Leistungsfähigkeit wichtiger Lieferanten regelmäßig überprüft. Wirtschaftlich schwächeren Partnern werden keine Anzahlungen gewährt.

Zur Umsetzung seiner Wachstumspläne benötigt SOLON erhebliche Finanzierungsmittel. Ob und inwieweit es gelingt, Kapital in ausreichender Höhe zu beschaffen, hängt zum einen von unternehmensinternen Faktoren wie Vermögens- und Finanzlage und Ertragsituation ab und zum anderen von externen Faktoren wie der Lage im Photovoltaikmarkt und der Entwicklung der Finanzmärkte. Dass die Gesellschaft die erforderlichen Finanzierungsmittel in allen Fällen zeitgerecht, im erforderlichen Umfang und/oder zu den gewünschten Konditionen erhalten wird, kann nicht garantiert werden. Daher besteht das Risiko, dass SOLON seine Wachstumsstrategie -- insbesondere den geplanten Kapazitätsausbau, aber auch andere wichtige Investitionen, beispielsweise in Forschung und Entwicklung -- nicht wie geplant realisieren kann und folglich im Wettbewerb beeinträchtigt wäre. Zur teilweisen Absicherung des notwendigen Finanzierungsvolumens führte SOLON im Geschäftsjahr 2007 eine Barkapitalerhöhung durch und platzierte darüber hinaus Wandelschuldverschreibungen im Umfang von 200 Mio. Euro bei privaten und institutionellen Investoren.

Investitionsrisiken

Der SOLON-Konzern beteiligte sich in den vergangenen Jahren verstärkt an Unternehmen im In- und Ausland, und auch für die Zukunft ist der Erwerb von Unternehmensanteilen

unterschiedlichen Umfangs geplant. Bei vollkonsolidierten und assoziierten Unternehmen besteht die Gefahr, dass deren Wert trotz größter Sorgfalt und Analyse durch externe Gutachter falsch beurteilt wurde. Falls ein überhöhter Kaufpreis gezahlt wurde, ergibt sich das Risiko einer außerplanmäßigen Abschreibung.

Bei Beteiligungen, auf die SOLON keinen maßgeblichen Einfluss hat, kann es ebenfalls zu ungeplanten Wertminderungen im Zeitablauf kommen. Auch eine anhaltende Entwicklung dieser Art kann eine außerplanmäßige Abschreibung der Beteiligungsbuchwerte nach sich ziehen.

Außerplanmäßige Abschreibungen würden jeweils zu einer Belastung der Vermögens- und Ertragslage führen.

Bei Mehrheitsbeteiligungen kann es darüber hinaus zu ungeplanten Verzögerungen bei der strukturellen Integration in den SOLON-Konzern kommen. Hieraus können sowohl finanzielle Mehraufwendungen als auch zwischenzeitliche Ineffizienzen und Mehrbelastungen von Arbeitnehmern entstehen.

Zinsrisiken

Photovoltaikanlagen werden häufig zu einem wesentlichen Teil durch Fremdkapital finanziert. Ein Anstieg des Zinsniveaus würde die Fremdkapitalkosten erhöhen; mögliche Folgen wären eine sinkende Rentabilität von Photovoltaikanlagen und ein Nachfragerückgang.

Zur Finanzierung des Unternehmenswachstums ist der SOLON-Konzern zu einem erheblichen Teil auf Fremdkapital angewiesen. Steigende Zinsen könnten zu einer wesentlichen Zunahme der Refinanzierungskosten führen.

Währungsrisiken

Vor allem bei der Beschaffung von Solarzellen lautet ein Teil der Lieferverträge auf Fremdwährungen, insbesondere auf US-Dollar, oder ist an die Entwicklung des US-Dollar gegenüber dem Euro gekoppelt. Der Anteil des Materialeinsatzes in US-Dollar der in Euro fakturierenden Konzerngesellschaften belief sich im Berichtsjahr auf rund 6 %. Kursschwankungen können zu Wechselkursverlusten führen.

Vom US-Dollarkurs abhängige Rohstofflieferungen werden aufgrund häufig nicht verlässlich schätzbarer Preise, Mengen und Lieferzeitpunkte über langfristige Zeiträume nicht oder nur über kurzfristige Zeiträume durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Folglich könnte

sich ein signifikanter Anstieg des US-Dollar negativ auf die Gewinnmarge auswirken. Mit fortschreitendem Unternehmenswachstum können zudem auch im Zusammenhang mit anderen Währungen Wechselkursrisiken entstehen und sich mit der Zeit erheblich ausweiten. Daher bemüht sich SOLON im Zuge der Ausdehnung seiner Produktionsstandorte in den US-Dollarraum darum, Beschaffungs- und Absatzverträge in Übereinstimmung mit den lokalen Währungen der Produktionsstätten abzuschließen und so das Nettorisiko aus Fremdwährungen zu minimieren.

Forschungs- und Entwicklungsrisiken

Grundsätzlich besteht immer die Möglichkeit, dass Wettbewerber infolge technologischer Neu- und Weiterentwicklungen einen Produktionskostenvorteil erzielen oder Solarmodule mit überlegenen Produkteigenschaften auf den Markt bringen. Abhängig von der Nachhaltigkeit der erzielten Vorteile können SOLON hierdurch erhebliche Nachteile für die eigene Geschäftstätigkeit entstehen.

SOLON verfügt über spezifisches Know-how, das als Betriebsgeheimnis intern geschützt ist und nur in Ausnahmefällen (beispielsweise zur Entwicklung neuer Maschinen) und stets unter Abschluss von Geheimhaltungsvereinbarungen an einen begrenzten Adressatenkreis weitergegeben wird. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Betriebsgeheimnisse oder sonstiges technologisches Know-how unbefugt an Dritte gelangen. Daraus könnten sich für die Wettbewerbsposition von SOLON erhebliche Nachteile ergeben.

Produktqualitätsrisiken

Die von SOLON hergestellten und veräußerten Solarmodule können in begrenztem Umfang fehlerhaft sein. Neben der vertraglichen Gewährleistung über zwei Jahre gibt SOLON die freiwillige und marktübliche Zusage, dass die verkauften Solarmodule zehn Jahre lang mindestens 90 % und 25 Jahre lang mindestens 80 % der Nennleistung erzielen. Das Haftungsrisiko für Komponenten, die nicht von SOLON entwickelt und produziert wurden, lässt sich nur teilweise an die Lieferanten weitergeben. Daher kann nicht ausgeschlossen werden, dass SOLON künftig erheblichen Gewährleistungsansprüchen ausgesetzt sein wird. Um dieses Risiko zu minimieren, unterzieht SOLON sämtliche Produkte ausgiebigen Qualitätstests, darunter auch Simulationen von Langzeitbeanspruchungen in Form von Klimakammertests. Für die erwarteten Gewährleistungsaufwendungen werden beim Verkauf entsprechende Rückstellungen gebildet. Ihre Berechnung basiert auf historischen Werten sowie auf Schätzungen der zukünftigen Kosten unter Berücksichtigung inflationsbedingter Steigerungen in Höhe von 3,5 % pro Jahr.

Personalrisiken

Der Erfolg von SOLON hängt von qualifizierten Führungskräften und Mitarbeitern ab. Der Verlust von Schlüsselpersonen insbesondere im technischen Bereich könnte die Marktstellung und die technologische Kompetenz von SOLON erheblich beeinträchtigen. Infolge des zügigen weltweiten Branchenwachstums herrscht ein Mangel an technischen Fachkräften. Folglich kann es zu Verzögerungen bei der Besetzung offener Stellen und zu einer zeitweiligen Verlangsamung der Unternehmensentwicklung kommen.

Steuerungs- und Überwachungsrisiken

Das schnelle Wachstum des SOLON-Konzerns erfordert eine ständige Anpassung des internen Steuerungs- und Überwachungssystems. In der fortlaufenden Praxis kann sich das entwickelte Managementsystem einschließlich des Risikomanagements als unzureichend erweisen, und Lücken bzw. Mängel des Systems können erkennbar werden. Dies könnte zur Einschränkung der Fähigkeit führen, Risiken, Trends und Fehlentwicklungen rechtzeitig zu erkennen und zu steuern, und in erheblichen Nachteilen für die Geschäftstätigkeit des Konzerns resultieren.

Gesamtrisiko

Aus Sicht des Vorstands gab es im Geschäftsjahr 2007 und zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts keine Hinweise auf eine Gefährdung des Fortbestands von SOLON, und zwar weder im Hinblick auf die Einzelrisiken noch auf das Gesamtrisiko. Im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere das mit der Beschaffung ausreichender Mengen an Solarzellen verbundene Risiko weiter zurückgegangen. Im Zuge der allgemeinen Konjunkturerholung in Deutschland und der dynamischen Branchenentwicklung wurde das Recruiting von Fachkräften in den vergangenen Monaten zunehmend zur Herausforderung. In Reaktion darauf erweiterte SOLON im Februar 2008 die Konzernführung um das Ressort des Personalvorstands. Um das Unternehmenswachstum weiter voranzutreiben, konzentriert sich das Unternehmen zudem verstärkt auf die Weiterbildung seiner Mitarbeiter.

Sowohl für Spanien als auch für Deutschland erwartet SOLON künftig reduzierte Fördersätze. Allerdings dürften sich die prognostizierten Kürzungen nur begrenzt auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des SOLON-Konzerns auswirken, da gleichzeitig die Nachfrage nach Photovoltaikanlagen aus weiteren EU-Mitgliedsstaaten, Südostasien und den USA zunimmt und sich infolge des Unternehmenswachstums außerdem verstärkt Skaleneffekte realisieren lassen dürften. Zusätzlich ist im spanischen und deutschen Markt auch bei niedrigeren Fördersätzen mit einem langfristig stabilen Bedarf zu rechnen.

Trotz größter Sorgfalt im Bereich der Risikoidentifizierung kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden, dass sich bedeutende bislang nicht erkannte Risiken negativ auf die Geschäftstätigkeit auswirken.

Sonstige Angaben

Grundzüge des Vergütungssystems

Vergütung des Vorstands

Die Mitglieder des Vorstands erhalten Bezüge, die sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammensetzen:

- eine feste jährliche Vergütung,
- eine variable Vergütung, deren Höhe sich danach bestimmt, inwieweit bestimmte Unternehmensziele insbesondere bezüglich Konzernumsatz und -ergebnis erreicht wurden, sowie
- Aktienoptionen

Kriterien für die Höhe der Vergütung sind vor allem die Aufgaben des jeweiligen Mitglieds des Vorstands, seine persönliche Leistung, die Leistung des Vorstands insgesamt sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds. Die variable Vergütung sowie das Aktienoptionsprogramm sind mit Risiken behaftet, so dass es sich dabei nicht um gesicherte Bezüge handelt.

Die feste Grundvergütung wird monatlich ausgezahlt und in regelmäßigen Abständen auf Angemessenheit überprüft.

Im Jahr 2007 übten die Vorstandsmitglieder Thomas Krupke und Dr. Lars Podlowski einen Teil der in den Geschäftsjahren 2004 und 2005 gewährten Aktienoptionen aus.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats wurde auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung festgelegt.

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste jährliche Vergütung. Die Höhe der Vergütung wird von der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit festgesetzt.

Berichterstattung nach § 289 Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital betrug zum Bilanzstichtag 12.530.196,00 Euro und war eingeteilt in 12.530.196 nennwertlose auf den Inhaber lautende stimmberechtigte Stückaktien.

Das genehmigte Kapital betrug zum Bilanzstichtag 4.153.949,00 Euro. Das genehmigte Kapital versetzt den Vorstand in die Lage, mit Zustimmung des Aufsichtsrats kurzfristig Kapitalmaßnahmen durchzuführen, insbesondere soweit der Vorstand dazu ermächtigt ist, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts zu entscheiden. Dadurch hat die SOLON AG die Möglichkeit, in geeigneten Einzelfällen Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen nicht nur im Wege einer Barkaufpreiszahlung, sondern auch durch Überlassung von Aktien der SOLON AG zu erwerben.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Ausgabe von bis zu 961.589 auf den Inhaber lautenden Stückaktien um bis zu 961.589,00 Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I). Das bedingte Kapital dient der Einlösung von Bezugsrechten (Aktienoptionen), deren Ausgabe von den Hauptversammlungen am 26. Juli 2000, 26. August 2003, 26. August 2004, 24. August 2005, 24. August 2006 und 29. August 2007 beschlossen wurde.

Das Bedingte Kapital II, das zum Bilanzstichtag 37.678,00 Euro betrug, dient ausschließlich der Gewährung von Options- und Umtauschrechten an die Inhaber von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung vom 26. Juli 2000 bis zum 30. Juni 2005 von der Gesellschaft ausgegeben wurden.

Das Bedingte Kapital III, das zum Bilanzstichtag 2.628.024,00 Euro betrug, dient der Gewährung von Optionsrechten bzw. Optionspflichten nach Maßgabe der Optionsbedingungen an die Inhaber von Optionsscheinen aus Optionsanleihen bzw. von Umtauschrechten bzw. Umtauschpflichten nach Maßgabe der Wandelanleihebedingungen an die Inhaber von Wandelanleihen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 29. August 2007 bis zum 31. Juli 2012 von der Gesellschaft oder

einem nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben werden. Dadurch sollen die Möglichkeiten der SOLON AG zur Finanzierung ihrer Aktivitäten gesichert und erweitert werden. Am 16. November 2007 beschlossen Vorstand und Aufsichtsrat, von der Ermächtigung durch die Hauptversammlung zur Ausgabe einer neuen Wandelanleihe Gebrauch zu machen. Die neue Anleihe (WKN A0S9JG) hat eine Laufzeit von fünf Jahren (Fälligkeitstermin: 6. Dezember 2012), der Wandlungspreis beträgt 94,65 Euro. Insgesamt wurden 200.000 Wandelschuldverschreibungen bei privaten und institutionellen Anlegern im In- und Ausland platziert. Hieraus resultierte ein Zufluss an liquiden Mitteln in Höhe von 200 Mio. Euro (vor Transaktionskosten).

Die Gesellschaft wurde von der Hauptversammlung am 29. August 2007 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, eigene Aktien zu erwerben und diese unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre insbesondere dazu zu verwenden, sie gegebenenfalls im Rahmen des Zusammenschlusses mit anderen Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran anzubieten bzw. sie im Rahmen von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen auszugeben. Hiervon hat die Gesellschaft im Berichtszeitraum keinen Gebrauch gemacht.

Gemäß WpHG-Mitteilung betrug der Stimmrechtsanteil der IMMOSOLAR GmbH für Energiemanagement in Darmstadt am 11. Dezember 2007 29,87 %. Herr David Gelbaum und Frau Monica Chavez Gelbaum, USA, haben als Gesamthandsgemeinschaft von The Quercus Trust nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 6. Februar 2007 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte an der SOLON AG für Solartechnik überschritten hat und anschließend 3,23 % betrug.

Herr Immo Ströher, Deutschland, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil am 21. Mai 2007 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte an der SOLON AG für Solartechnik überschritten hat und anschließend 4,87 % betrug. 2,83 % der Stimmrechte waren Herrn Ströher gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die UBS AG, Zürich, hat nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 17. August 2007 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte an der SOLON AG für Solartechnik überschritten hat und anschließend 3,11 % betrug.

Die QuercusForeign LLC, Newport Beach, Kalifornien, hat nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 22. August 2007 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte an der SOLON AG für Solartechnik überschritten hat und anschließend 3,35 % betrug.

Die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, hat nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 29. November 2007 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte an der SOLON AG für Solartechnik überschritten hat und anschließend 3,10 % betrug.

Die UBS AG, Zürich, hat nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 29. November 2007 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der SOLON AG für Solartechnik überschritten hat und anschließend 6,61 % betrug. 1,08 % der Stimmrechte waren der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die I-SOL Ventures GmbH, Berlin, hat nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 11. Dezember 2007 die Schwellen von 3 % und 5 % der Stimmrechte an der SOLON AG für Solartechnik überschritten hat und anschließend 5,22 % betrug.

Darüber hinaus lagen SOLON zum Ende des Geschäftsjahres keine Informationen über den Besitz von Stimmrechtsanteilen in einem Umfang von mindestens 3 % durch einen Aktionär vor.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands ist in den §§ 84, 85 AktG sowie in § 7 der Satzung in der Fassung vom 26. Januar 2008 geregelt. Gemäß § 7 der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen, im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder.

Die Satzung kann gemäß § 133 AktG nur durch einen Beschluss der Hauptversammlung geändert werden.

Für den Fall eines unmittelbaren oder mittelbaren Erwerbs von mindestens 30 % der Stimmrechte an der SOLON AG hat der Vorstandsvorsitzende Thomas Krupke das Recht, innerhalb einer Frist von sechs Monaten nach Rechtswirksamkeit des Kontrollwechsels das Amt als Vorstand unter Einhaltung einer dreimonatigen Frist zum Monatsletzten niederzulegen, sofern gleichzeitig die Kündigung des Dienstvertrags durch ihn selbst erfolgt. Zum Ausscheidezeitpunkt werden dem Vorstand die gesamten Bezüge ausgezahlt, die er erhalten hätte, wenn er seinen Dienstvertrag bis zum vereinbarten Ende erfüllt hätte. Der Zielerreichungsgrad wird auf 100 % festgesetzt. Zudem erhält der Vorstand zum Ausscheidezeitpunkt eine Abfindungszahlung in Höhe von brutto 2,0 Mio. Euro.

Besondere Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres

Gründung der SOLON Mobility GmbH

Anfang 2008 wurde die SOLON Mobility GmbH gegründet, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der SOLON AG mit Sitz in Berlin. Ihr Tätigkeitsschwerpunkt ist die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle auf dem Gebiet der solaren Mobilität.

Abschluss eines zusätzlichen Beschaffungsvertrages für Solarzellen

Im Januar 2008 schloss SOLON mit der deutschen Tochtergesellschaft der ARISE Technologies Corporation aus Waterloo, Ontario/Kanada, einen Vertrag über den Bezug von Solarzellen ab. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit von fünf Jahren und sieht einen Lieferumfang von 212 Megawatt vor. Der Lieferebeginn für die Solarzellen aus dem neu gebauten ARISE-Werk in Bischofswerda ist für das zweite Quartal 2008 geplant. Durch Abschluss dieses Vertrags konnte der SOLON-Konzern seine Lieferantenbasis für die kommenden Jahre weiter ausbauen.

Erweiterung des Vorstandsteams um einen Personalvorstand

Zum 1. Februar 2008 wurde der Vorstand der SOLON AG um einen Personalvorstand erweitert. Anke Hunziger, 43, bisherige Leiterin des Bereichs Human Resources bei SOLON, wurde vom Aufsichtsrat in die neu geschaffene Position berufen.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Angesichts der anhaltenden Turbulenzen auf den internationalen Finanzmärkten im Zuge der US-Hypothekenkrise haben sich die Aussichten für die Entwicklung der Weltwirtschaft seit Jahresbeginn 2008 mehr und mehr eingetrübt. So sah sich der Internationale Währungsfonds Ende Januar veranlasst, seine globale Wachstumsprognose für das laufende Jahr auf 4,1 % zu reduzieren. Auch die OECD geht für 2008 von einer Verlangsamung des Wachstums in ihren 29 Mitgliedstaaten aus. Das Wachstum in der Eurozone wird nach Einschätzung der EU-Kommission 2008 bei nur noch 2,6 % liegen.

Auch die Konjunkturaussichten für Deutschland haben sich seit Jahresbeginn spürbar verschlechtert. Die Auswirkungen der globalen Finanzkrise, die Verlangsamung des Wirtschaftswachstums in den USA, der weiterhin starke Euro sowie steigende Ölpreise dürften die deutsche Wirtschaft im laufenden Jahr deutlich belasten. Die Bundesregierung hat daher ihre Wachstumsprognose im Januar erneut nach unten korrigiert und erwartet nun für 2008 nur noch eine Steigerung von 1,7 %.

Der Markt für Solartechnik

Trotz der etwas schwächeren gesamtwirtschaftlichen Aussichten deutet alles darauf hin, dass der globale Photovoltaikmarkt im laufenden und in den kommenden Jahren weiter stark an Volumen zulegt. So prognostizieren Analysten des Bankhauses Sarasin dem Weltmarkt für Solartechnik in ihrer jüngsten Nachhaltigkeitsstudie bis 2010 ein durchschnittliches Jahreswachstum von 50 %. Treiber dieser Entwicklung sind zum einen die günstigen politischen Rahmenbedingungen, da die Sorge über die Folgen des Klimawandels und über die Abhängigkeit von Energieimporten aus unsicheren Regionen mehr und mehr Länder zur gezielten Förderung erneuerbarer Energien veranlasst. Zum anderen erleichtern auch die ständig steigenden Preise für Strom aus fossilen Energieträgern die Entscheidung für alternative, nachhaltige Formen der Energieerzeugung. Und nicht zuletzt profitieren Photovoltaikinvestoren von den aktuellen Turbulenzen an den Finanzmärkten: Bei sinkenden Zinsen verringern sich die Kosten für Fremdkapital, und gleichzeitig gewinnen Photovoltaikprojekte auch unter Renditegesichtspunkten an Attraktivität gegenüber vergleichbaren Anlagenformen.

Im deutschen Markt für Solartechnik ist sowohl nach Einschätzung des Bundesverbandes Solarwirtschaft (BSW) als auch gemäß Sarasin für 2008 erneut mit einem zweistelligen Wachstum zu rechnen. Anlass zu dieser Annahme geben vor allem der zu erwartende

Vorzieheffekt durch die bevorstehende Novellierung des EEG zum 1. Januar 2009 und die damit einhergehende Herabsetzung der Einspeisevergütung. Damit dürfte Deutschland seine Position als weltgrößter Photovoltaikmarkt erneut behaupten.

Da in Spanien ein ähnlicher Effekt zum Tragen kommt wie in Deutschland, ist hier ebenfalls von einem anhaltenden Solarboom besonders im ersten Halbjahr 2008 auszugehen. Denn auch die spanische Regierung hat angekündigt, die Förderbedingungen zu überarbeiten und dabei die Einspeisetarife zu senken. Dabei fallen sämtliche Anlagen, die vor Ablauf der einjährigen Übergangsfrist Ende September 2008 an das öffentliche Stromnetz angeschlossen werden, noch unter die alten Regelungen. Folglich dürfte die bereits im vierten Quartal 2007 stark erhöhte Nachfrage nach Solaranlagen bis Mitte 2008 anhalten. Sollte sich die Verabschiedung des neuen Gesetzes allerdings über den Sommer hinaus verzögern, könnte dies zur Verunsicherung bei Investoren und Fremdkapitalgebern führen und damit Projektverzögerungen nach sich ziehen.

Die dynamischste Entwicklung für die nächsten Jahre lässt nicht nur aus Sicht der Sarasin-Experten Italien erwarten. Nachdem die Nachfrage nach Solartechnik hier bereits im zweiten Halbjahr 2007 deutlich angezogen hatte, ist für 2008 und 2009 mit einer weiteren Wachstumsbeschleunigung zu rechnen. Das erhöhte Interesse betrifft sowohl größere Dachanlagen für kommerzielle Kunden als auch Systemtechnik für große Kraftwerksanlagen.

Eher verhalten dürfte sich hingegen der US-amerikanische Markt entwickeln und auch 2008 hinter seinem mittel- und langfristigen Potenzial zurückbleiben. Positive politische Weichenstellungen auf Bundesebene könnten das Wachstum beschleunigen, sind aber vor den Präsidentschaftswahlen im November nicht zu erwarten. Folglich ist mit einer signifikanten Expansion des US-Markts für Solartechnik nicht vor 2009 zu rechnen.

Ausblick SOLON

Märkte

Das Komponentengeschäft von SOLON, das die Herstellung von Standard-Solarmodulen zum Vertrieb an Großhändler und Installateure umfasst, wird 2008 und in den Folgejahren mit rund 50 % zum Konzerngesamtumsatz beitragen. Wichtigster Zielmarkt dieses Sektors bleibt Deutschland, wo Solartechnik im Wesentlichen von privaten und kommerziellen Endkunden nachgefragt wird und sich der Bedarf in den kommenden Jahren voraussichtlich auf hohem Niveau einpendeln wird. Allerdings dürften schnell wachsende Photovoltaikmärkte wie Spanien oder Italien die Bedeutung des Heimatmarktes für SOLON erheblich reduzieren und seinen Anteil am Konzernumsatz bereits im Jahr 2008 auf ca. 25 % zurückdrängen.

Das Systemtechnikgeschäft, das im laufenden Geschäftsjahr mit voraussichtlich 50 % die zweite Hälfte des Umsatzes erwirtschaften wird, bleibt der Treiber für die Internationalisierung von SOLON. So dürfte das Unternehmen mit seinen Systemen für solare Großkraftwerke auch weiterhin den größten Teil seiner Umsätze im Ausland erzielen. Dabei wird Spanien im Jahr 2008 wichtigster Zielmarkt bleiben, könnte jedoch bereits 2009 durch Italien abgelöst werden. Neue Märkte wie Australien werden in den kommenden Jahren ebenfalls an Bedeutung gewinnen, insbesondere im Bereich der so genannten Minigrid-Projekte, also der Versorgung ganzer Städte und Regionen mit erneuerbaren Energien.

Aufgrund der anhaltend starken Nachfrage in den größten Märkten Deutschland und Spanien werden die Absatzpreise für Solarmodule und -systeme aus der Sicht von SOLON im Jahr 2008 annähernd stabil bleiben oder allenfalls leicht zurückgehen. Die Absenkung der deutschen und spanischen Einspeisetarife dürfte 2009 zu entsprechend niedrigeren Systempreisen führen. Dies macht eine konsequente Reduzierung der Systemkosten notwendig, eine Maßnahme, die die Kooperation sämtlicher Unternehmen entlang der solaren Wertschöpfungskette erfordert. SOLON setzt in diesem Zusammenhang insbesondere auf die Verringerung der Produktionskosten durch konsequente Nutzung von Skaleneffekten und profitiert gleichzeitig von sinkenden Einkaufspreisen für Solarzellen aus bestehenden Langfristverträgen.

Beschaffung

Nach Einschätzung von SOLON dürfte die Lage auf dem Siliziummarkt 2008 und 2009 weiter angespannt bleiben: Während die Nachfrage kontinuierlich steigt, schreitet der

Ausbau der Produktionskapazitäten durch etablierte und neue Siliziumhersteller offenbar langsamer voran als angekündigt. Daher hat die Materialsicherung als wesentliche Grundlage des angestrebten Unternehmenswachstums weiterhin höchste Priorität. Verschiedene Mehrjahresverträge mit großen Solarzelllieferanten im Gesamtvolumen von über 3 Mrd. Euro wurden bereits abgeschlossen. So konnte SOLON die für das Wachstum in den Jahren 2008 und 2009 benötigten Solarzellkontingente bereits zum größten Teil vertraglich absichern. Darüber hinaus verhandelt das Unternehmen derzeit mit bestehenden und neuen Lieferanten über zusätzliche Zellkontingente ab 2009.

Produkte

Im Jahr 2007 hat SOLON eine Reihe neuer Produkte entwickelt und zur Marktreife gebracht. Ziel war die Erschließung neuer Kundengruppen und neuer Märkte mit spezifischen Anforderungen. Im Bereich Komponenten lag der Schwerpunkt dabei auf dachintegrierten Lösungen, im Segment Systemtechnik wurde das bisherige Portfolio unter anderem um neue Produkte auf der Basis des SOLON Mover erweitert und somit die Position unter den führenden Anbietern solarer Systemtechnik weiter gestärkt.

Wachstum

Wichtigste Voraussetzung für den zukünftigen Unternehmenserfolg ist nach Ansicht von SOLON die Fähigkeit, genauso schnell zu wachsen wie der globale Photovoltaikmarkt oder sogar noch schneller. Dabei geht es nicht nur um die Sicherung von Marktanteilen, sondern in noch höherem Maße darum, die Kosten für Solartechnik weiter zu senken. Der für 2008 geplante Ausbau der Produktionskapazitäten von 210 auf 500 Megawatt wird es SOLON ermöglichen, zusätzliche Skaleneffekte zu nutzen und so die Produktionskosten zu reduzieren. Voraussetzung einer konsequenten Umsetzung dieser Wachstumsstrategie ist jedoch, dass es SOLON gleichzeitig gelingt, in einem zunehmend kompetitiven Arbeitsmarktumfeld qualifizierte neue Mitarbeiter in ausreichender Zahl zu finden. Ebenso wie die Weiterentwicklung des bestehenden Personals wird daher künftig die Rekrutierung neuer Mitarbeiter eine noch größere Rolle spielen als bisher. Aus diesem Grund hat der Aufsichtsrat zum 1. Februar 2008 die bisherige Personalleiterin Anke Hunziger in den Vorstand berufen und damit den SOLON-Vorstand um die Position des Personalvorstands erweitert.

Strategie

SOLON wird an seiner erfolgreichen Strategie festhalten, sich als „Pure Player“ unter den deutschen Solarunternehmen zu positionieren und sich dazu auch in Zukunft auf sein Kerngeschäft zu konzentrieren – die Herstellung und internationale Vermarktung von Solarmodulen und solarer Systemtechnik. Zur Festigung dieser Position setzt SOLON

weiterhin auf die Zusammenarbeit mit starken strategischen Partnern sowohl auf Beschaffungs- als auch auf Vertriebsseite. Dazu zählt auch der Erwerb strategischer Beteiligungen, der einerseits der Verbreiterung der bestehenden Lieferantenbasis und damit der Materialsicherung und andererseits der Erschließung neuer Absatzmärkte an der Seite erfahrener lokaler Partner dient.

Umsatz- und Ergebnisziele

Erklärtes Ziel des SOLON-Konzerns ist es, zukünftig weiter mindestens so stark zu wachsen wie der Weltmarkt bzw. diese Dynamik möglichst noch zu übertreffen. Dafür sieht sich das Unternehmen sowohl im Hinblick auf die Materialsicherung als auch auf sich bietende Absatzchancen in bestehenden und neuen Märkten gut gerüstet. Für das laufende Jahr strebt SOLON, bereinigt um Einmaleffekte, eine Steigerung bei Konzernumsatz und bereinigtem Konzernergebnis von rund 75 % an. Für das Jahr 2009 wird ein Wachstum von 50 % erwartet.

Erklärung des Vorstandes

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der SOLON AG für Solartechnik ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Unternehmens so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens beschrieben sind.“

Berlin, 28. März 2008

Thomas Krupke
Chief Executive Officer

Dr. Lars Podlowski
Chief Technical Officer

Dr. Gero Wiese
Chief Operating Officer

Anke Hunziger
Chief Human Resources Officer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SOLON AG für Solartechnik für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 28. März 2008

PKF Pannell Kerr Forster GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stenger
Wirtschaftsprüferin

Beier
Wirtschaftsprüfer